

Jahresbericht  
der  
Sektion Basel S. A. C.

pro 1906.

44<sup>tes</sup> Vereinsjahr.

Beilage:

Die Eroberung der Leventina und Bellinzonas  
durch die Eidgenossen.

von

PROF. R. THOMMEN.



Jahresbericht  
der  
**Sektion Basel S. A. C.**

pro 1906.

~~~~~  
44<sup>tes</sup> Vereinsjahr.  
~~~~~

Beilage:

**Die Eroberung der Leventina und Bellinzonas  
durch die Eidgenossen.**

von

PROF. R. THOMMEN.



BASEL  
Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.

## Die Eroberung der Leventina und Bellinzonas durch die Eidgenossen.\*

Unter den schweizerischen Alpenpässen ist der Gotthardpass derjenige, der am spätesten in der historischen Ueberlieferung erscheint, also derjenige der am spätesten für einen regelmässigen Verkehr von und nach Italien eingerichtet worden ist. Es muss das um die Wende des 12./13. Jahrhunderts geschehen sein. Denn während er bis dahin nicht einmal im Itinerar eines der deutschen Kaiser vorkommt, die doch oft genug über die Alpen gezogen waren und von denen sich viele auf ihren Reichsfahrten auch in den nachmals schweizerischen Gebieten nördlich des Gotthard aufgehalten haben, erscheint er unter dem Namen Berg Elvelinus, den die Lombarden Ursare nennen, in den Reiseaufzeichnungen des Abtes Albert des Benediktinerklosters St. Maria in Stade (w. Hamburg). Es muss daher schon für damals eine recht lebhaftige Frequenz des Passes angenommen werden; sonst wäre er schwerlich von dem aus Norddeutschland kommenden Pilger benützt worden. Noch im Laufe desselben Jahrhunderts war der Verkehr über den Gotthard so angewachsen, dass man, um den Weg durch die Schöllenen hinauf über den Bätzberg mit seiner verlorenen Steigung ins Urserental hinab abzukürzen, die sog. stiebende Brücke baute, die teils an Ketten hängend, teils auf Balken ruhend, die Strasse über die schäumende Reuss um den Felskopf des Urnerloches, das erst in den Jahren 1707/8 durchgebrochen wurde, herum und rascher in die Tiefe führte.

---

\* Was hier im Folgenden mitgeteilt wird, ist ein etwas umgearbeiteter Abschnitt aus einem Vortrag, den der Verfasser in der hiesigen Sektion gehalten hat, dessen vollständige Veröffentlichung jedoch, entgegen dem freundlich ausgesprochenen Wunsche des Vorstandes schon wegen seines Umfanges untunlich erschien.

Da die stiebende Brücke in dem auf Befehl Kaiser Albrechts um 1300 angelegten habsburgischen Urbar als Grenze des Amtes Urseren erwähnt wird, so muss sie zweifellos schon einige Zeit vorher gebaut worden sein. Zur selben Zeit war nicht nur der Verkehr im Allgemeinen, sondern auch der Warentransport über den Gotthard schon so gross, dass das Geleite oder Weggeld, das die Herzöge von Oesterreich als Inhaber der Reichsvogtei Urseren und des Aargaus für die Benützung der Strasse von der Passhöhe bis zur stiebenden Brücke und wieder von Luzern bis Reiden erhoben, ihnen ca. Fr. 5,500 im Minimum und ca. Fr. 1,380,000 im Maximum abwarf. An der Bewältigung dieses Verkehrs waren natürlich die Talbewohner zu beiden Seiten des Bergmassivs lebhaft beteiligt und schon im Jahre 1315 schlossen die Urner und Liviner einen förmlichen Vertrag über die Sicherung des Warentransportes durch ihre Täler, über die dafür zu bezahlenden Gebühren (die sog. Fürleite) und über die Erhaltung und Ausbesserung der Strassen.

Dieser Handelsverkehr bildet nun auch den Ausgangspunkt der politischen Beziehungen der seit 1291 geeinten Waldstätte und der andern sich ihnen allmählig angliedernden eidgenössischen Orte zu ihren Nachbarn im Süden im Flussgebiet des Tessin.

Diese reich verzweigte Landschaft ist, wie sie geographisch betrachtet ihre gemeinsame Ausladung nach der lombardischen Ebene hin hat, auch stets von dort her politisch beeinflusst worden. Zuerst Como, später Mailand waren die bestimmenden Potenzen für diese Talbewohner, die es infolge dessen nie zu einem eigenen politischen Verbandsverbande wie ihre darin glücklicheren Nachbarn in Graubünden und Wallis gebracht haben.

In älterer Zeit bis Ende des 12. Jahrhunderts bildete Bellinzona, Locarno, Lugano und Balerna einen Teil des geistlichen wie des weltlichen Herrschaftsgebietes des Bischofs von Como. Diese Einheit ging zwar im Laufe des 13. Jahrhunderts infolge der auch hier tobenden Parteikämpfe zwischen Ghibellinen und Welfen verloren, wurde aber, wenn gleich in anderer Form wieder hergestellt, indem diese Orte und Landschaften samt Como allmählig unter die Botmässigkeit der Herren von Mailand, der Visconti, dann der Sforza gerieten. 1340 entriss Lucchino Visconti der Familie Rusca oder Rusconi Locarno, Bellinzona und das

Bleniotal. Doch kamen Locarno und Brissago später als Lehen an die Rusca zurück. Dasselbe geschah mit der Grafschaft Lugano, bestehend aus dieser Stadt mit ihrem Gebiet, Mendrisio und Balerna; doch ging das Lehen 1434 auf die Sanseverini über und fiel 1466 an die Herzöge von Mailand zurück. Auch das Bleniotal wurde als Lehen ausgetan, dessen Bewohner aber im Jahre 1457 die Herrschaftsrechte ihrer Lehensherren, der Bentivogli von Bologna, um 9000 fl. und unter Vorbehalt der Oberhoheit der Herzöge von Mailand ablösten. Livinen, das eine einzige Gemeinde bildete, war uraltes Eigentum des Hochstifts Mailand. Nur Bellinzona blieb von 1340 bis 1402 im unmittelbaren Besitze der mailändischen Machthaber. Allein als Johann Galeazzo Visconti, der seinem Geschlechte 1395 den Herzogstitel und sich selbst den Ruhm des ersten Bauherrn der Certosa und des Mailänder Doms erwarb, am 3. September 1402 in Marignano starb und dann sogleich infolge der Minderjährigkeit der Erben die üblichen Parteikämpfe ausbrachen, da bemächtigte sich Freiherr Johann von Sax zu Misox nach dem Beispiele anderer Condottieri, die über den verwaisten Staat herfielen, am 20. Oktober der Stadt Bellinz mit Gewalt, um sich für Söldforderungen, die aus längerem, dem Herzoge geleisteten Dienste herrührten, bezahlt zu machen. Er verstärkte die Befestigungen der Stadt mit neuen Türmen und brachte auch sonst seine Herrschaft Misox durch Anlage neuer Verteidigungswerke in Corduno, Boggiano und Roveredo in wehrhaften Stand.

Eben in diesem Jahre setzen auch die Kriegszüge der Eidgenossen, zunächst der Waldstätte, nach dem Süden ein, die sehr rasch dazu führten, ihrer ganzen Politik eine bestimmte Richtung zu geben, die namentlich von Uri mit grosser Zähigkeit und in einer den anderen Orte mitunter recht unbequemen Weise festgehalten wurde.

Zwar hatten schon im Jahre 1331 räuberische Ueberfälle der Liviner auf die durchreisenden Handelsleute die Urner, Schwyzer und Unterwaldner zu einem Rachezug nach Faido veranlasst. Allein diese Fehde ist eine blosser Episode ohne Verfolgung weiterer Ziele. Sie wurde durch einen Schiedspruch beigelegt, der im Wesentlichen die früheren und durch den schon erwähnten Vertrag von 1315 geregelten Verhältnisse wieder-

herstellte. Nur beiläufig sei noch erwähnt, dass in dem Spruchbrief zum erstenmale das Hospiz auf der Höhe des Gotthardpasses erwähnt wird.

Ganz anders verliefen aber die Dinge im Jahre 1402. Die unmittelbare Veranlassung zu dem Kriegszuge war im Grunde so geringfügig — ein an eidgenössischen Händlern verübter Viehraub und die etwas verächtliche Abweisung der Beschwerden durch die Mailändische Regierung — dass man sich des Gedankens nicht erwehren kann, das Vorkommnis sei für die Waldstätte ein erwünschter Vorwand gewesen, um ähnlich wie die Freiherren von Sax die nach dem Tode des Johann Galeazzo Visconti eingerissene Unordnung in ihrem Interesse auszubeuten. Sei dem nun wie ihm wolle, Tatsache ist, dass Uri und Obwalden diesmal Genugtuung für die erlittene Unbill erst in der Aneignung von mailändischem Gebiet fanden. Sie besetzten Livinen. Mit Urkunde vom 19. August 1403 gaben sich die Landleute der Talschaft in die Gewalt der beiden Orte. Sie gelobten ihnen in allen Stücken gehorsam zu sein, die Richter anzunehmen, die man ihnen setzen würde, sich wegen militärischer Beihilfe ihrem Urteile zu unterwerfen, deren Kosten zu decken, die Steuern und Rechte, wie bisher an Mailand, so fortan ihnen zu entrichten. Sehr bezeichnend ist die Bestimmung, dass die Orte auch jene Personen strafen dürfen, die wie vor Zeiten die alten Parteiungen der Ghibellinen und Welfen, die ihnen doch an Leib und Gut grossen Schaden gebracht haben, wieder erwecken würden. Sie ist jedenfalls im Hinblick auf die damals in Mailand ausgebrochenen Parteikämpfe getroffen, sie zeigt aber auch deutlich, wie eingewurzelt das Faktionenwesen in den italienischen Staaten war, wenn es selbst in dem abgelegenen Alpental als ein die Ordnung störendes Moment empfunden wurde. Livinen war zugleich das erste gemeinsame eidgenössische Untertanerland und sein Besitz eröffnete die Bahn zu weiterem Vordringen nach dem wonnigen Süden.

In der Tat hatte diese Erwerbung sehr bald die Besetzung des Eschentales (Domodossola) zur Folge. Eschentaler Herren raubten denen von Faido auf einer Alpe Vieh und als die Urner sich ihrer Untergebenen annahmen, ward ihnen in Mailand die „hoffärtige“ Antwort: „Die von Uri sollten nur kommen mit ihren

langen Hälsen, so wolle man mit ihnen die Aecker düngen.“ Diese Herausforderung liessen sich die Waldstätte nicht gefallen und sie fanden Unterstützung bei allen anderen Orten. Es kam im Jahre 1410 zu einem gemeinsamen Kriegszug, der ohne erhebliche Anstrengung mit der raschen und leichten Besetzung des ganzen Tales endete. Es bildete das zweite gemeinsame Untertanenland, an dem alle Orte ausser Schwyz und Zürich Teil hatten. Merkwürdigerweise ist es aber schon damals den Eidgenossen nicht gelungen, diesen als Flankendeckung für Livinen und wegen der Zufahrt zum Simplon wichtigen Landstrich dauernd zu behaupten. Nachdem sie eine noch in demselben Jahre zu Weihnachten geglückte Erhebung im folgenden Frühjahr nicht ohne ernste Kämpfe niedergeworfen und das Tal wieder besetzt hatten, ging es schon 1414 wieder und jetzt an den Herzog von Savoyen, den Bundesgenossen des Herzogs Philipp Maria Visconti von Mailand, verloren. Die damalige politische Konstellation und im folgenden Jahr die Verwicklungen mit dem Herzoge Friedrich von Tirol, die zur Eroberung des Aargaus führten, zwangen die Eidgenossen diese Schädigung einstweilen hinzunehmen. Kaum aber waren die Ereignisse hier im Norden zur Ruhe gekommen, so wandten sich auf Betreiben Uri die Eidgenossen gegen ihren Feind im Süden und unterstützt von den Walliser Zehnten und den Livinern eroberten die sechs Orte (Schwyz und Bern verhielten sich ablehnend) im Jahre 1416 nicht nur das Eschental wieder, sondern dazu auch das Maggia- und Verzascatal. Ein im nächsten Jahre erfolgter feindlicher Gegenstoss wurde glücklich abgewehrt, obwohl die Schweizer genötigt waren, im Februar über die hohen Pässe zu marschieren. Da das Herzogtum Mailand Lehen vom Reiche war, liessen sich die VI Orte, um in jeder Hinsicht gedeckt zu sein, den Besitz klüglich von Kaiser Sigmund in einer besonderen Urkunde bestätigen (29. August 1418). Der darin gemachte Vorbehalt „zu des Reichs Handen“ war ihnen gegenüber von ebenso fiktivem Werte wie die ganze Lehensoberherrlichkeit gegenüber dem Herzog von Mailand selbst. Im nächsten Jahre aber gelang es den beiden Orten Uri und Obwalden, die, vorab die Urner, stets darauf bedacht waren ihre Interessensphäre im Süden auszudehnen, eine für das eidgenössische Gebiet jenseits

des Gotthard wichtige Erwerbung zu machen — Bellinzona. Vorbereitet war diese Erwerbung durch eine politische Verbindung, die die damaligen Besitzer von Bellenz, die Grafen von Sax-Misox, schon einige Zeit vorher (am 27. August 1407) mit den beiden Orten, als ihren wehrhaften Nachbarn in der Leventina in Form eines sog. Landrechtes eingegangen waren, worin in erster Linie stipuliert war, „ihnen die Vesten und Schlösser zu Bellenz jederzeit offen zu halten, sie weder zu verkaufen noch zu verpfänden ohne der zwei Länder Wissen und Willen.“ Dessen ungeachtet herrschte zwischen den beiden Parteien nicht immer das beste Einvernehmen, weil jede ihren Besitz zu erweitern suchte und damit der andern ins Gehege kam. Auf diese Weise war auch im Jahre 1419 eine Fehde zwischen ihnen ausgebrochen, die für die Grafen so ungünstig verlief, dass die Mannschaft der beiden Orte die Stadt Bellinzona einnahm und die Burgen belagerte. Da vermittelten die andern Orte (ohne Bern), wohl aus Angst vor grösseren, sie selbst absorbierenden Verwicklungen einen Vergleich, der einerseits den Grafen einen günstigeren Landrechtsvertrag, andererseits den beiden Orten die zwei Vesten, Stadt und Herrschaft Bellenz „mit Grund und Grat und aller Richtung und Zugehörde“ um den Preis von 2000 fl., bez. 2600 fl. mit Einrechnung von noch zwei Posten, eintrug. Doch waren „Bollenz und Dunkelberg“ (Blenio und Monte Dongo) von dem Kaufe ausgeschlossen.

Der Kauf, der das ganze enethbirgische Eigentum in vorteilhaftester Weise abrundete, war allerdings ein Wagnis. „Denn die Käufer mussten wissen, dass die Verkäufer keinen legaten Erwerbstitel für Bellinzona besaßen und sich höchstens auf mehrjährigen Besitz und die Belehnung durch römische Könige berufen konnten. Die Kaufsumme war gering, aber der Kauf kostete desto mehr Blut“ (Liebenau). Denn er brachte die Waldstätte und mit ihnen die Eidgenossen in direkten Gegensatz zu den Viscontis, deren Zustimmung zu diesem Handel nicht war eingeholt worden und die nicht gewillt waren, dieser Abbröckelung ihres Herrschaftsgebietes länger ruhig zuzusehen. Herzog Philipp Maria versuchte zunächst auf gütlichem Wege Bellinzona wieder zu gewinnen, indem er den beiden Orten die Rückzahlung der Kaufsumme anbot. Als sein Antrag abgelehnt wurde, schritt er



zur Gewalt. Im April 1422 eroberte er das Eschental und bald darauf gewann er Bellenz mit Hilfe einer der Eidgenossen feindlichen Partei durch einen Handstreich. Es sollte aber noch schlimmer kommen. Die Eidgenossen, die es damals ganz an der gewöhnlichen Entschlossenheit und Geschlossenheit fehlen liessen, erlitten, als sie ihrem mächtigen Feinde überstürzt und uneinig entgegneten, bei Arbedo am 30. Juni 1422 trotz heldenmütiger Kraftentfaltung eine empfindliche Niederlage, die sogar den Verlust des Livinentals nach sich zog. Damit waren alle Erwerbungen im Süden zu Nichte und der Gotthard wieder zur Grenze gemacht und dieser Zustand wurde trotz eines glücklichen und durch Einmütigkeit erfreulichen Zuges ins Eschental im Spätherbst 1425 und trotz der lebhaften Proteste Uris und Obwaldens bei den bald darauf eingeleiteten Unterhandlungen durch den Frieden von Sitten im Jahre 1426 sanktioniert. Der Herzog von Mailand aber liess es sich angelegen sein, Bellinzona aufs Stärkste zu befestigen und mit Mauern und Türmen bis zu dem ziemlich jäh abfallenden Monte Carasso hinüber „eine undurchdringliche Talsperre“ herstellen.

Trotz alledem war jedoch mit dem Frieden von Sitten in diesen Verhältnissen noch keineswegs das letzte Wort gesprochen worden. Auch kann es weiter nicht auffallen, dass namentlich die Urner ihn nicht für unwiderruflich hielten, sondern nur auf eine Gelegenheit lauerten, um jenseits des Gotthard wieder festen Fuss zu fassen. Und in der Tat wussten sie eine solche Gelegenheit recht bald und — welche Ironie der Geschichte! — unter Berufung auf den Sittener Vertrag wahrzunehmen. Auch in dieser Urkunde war nämlich wie in vielen anderen gleichartigen Stücken eine Bestimmung enthalten, die den Kontrahenten für den Fall einer Verletzung des Vertrages durch eine der Parteien oder auch nur durch ihr angehörige Einzelpersonen den Regress auf Land und Leute der anderen offen liess, wenn nicht binnen einer bestimmten Frist Schadenersatz geleistet wurde. Als nun im Jahre 1439 die Forderungen einiger Urner an Untertanen des Herzogs nicht die gehörige Erledigung fanden, obwohl die Vertreter des Herzogs schon die formale Giltigkeit dieser Forderungen bestritten, da besetzten die Urner nicht bloss Livinen wieder, sondern suchten sich im Verein mit den Livinern auch Bellinzonas zu bemäch-

tigen, was freilich misslang. Der Herzog damals durch einen Krieg mit Venedig bis zur Erschöpfung in Anspruch genommen, durfte es nicht wagen, sich auch noch die Urner und mit ihnen vielleicht die Eidgenossen auf den Hals zu ziehen, sondern bot die Hand zu einem Vergleich, der, unter Vermittelung der Boten der andern VI Orte am 4. April 1441 in Luzern urkundlich ausgefertigt, den Urnern die Leventina, freilich nur als Pfand, auf sechs Jahre liess. Dieses Uebereinkommen war wahrscheinlich auch nicht nach dem Geschmacke der Urner. Allein da die ganze Eidgenossenschaft schon mitten in der schweren Krisis des alten Zürcher Krieges sich befand, so mussten auch sie alle Sondergelüste vorläufig unterdrücken und sich mit dem provisorischen Besitze der Leventina begnügen. Es währte jedoch nicht lange, so hatten sie das Glück, dieses Provisorium sich in ein Definitivum verwandeln zu sehen. Zu dieser erfreulichen Aenderung trug wohl das meiste der Wechsel der Dynastie in Mailand bei, wo nach einem längeren Uebergangsstadium 1450 die Sforza an die Stelle der Visconti traten. Franz Sforza wünschte gute Beziehungen zu der Eidgenossenschaft zu unterhalten und der kecke, wenn auch zurückgeschlagene Einfall der Urner ins Mailändische in dem Jahre vor seiner Erhebung zum Herzog, konnte ihn in dieser politischen Haltung nur bestärken, weil er ihm bewies, wessen er sich von den kriegsharten Bergbewohnern unter Umständen zu versehen hatte. Ihren wertvollsten Ausdruck fanden nun diese guten Beziehungen in dem mit der Herzogin-Witwe und ihrem Sohne am 26. Januar 1467 abgeschlossenen mailändischen Kapitulat. Darin aber wurde Livinen ausdrücklich für alle Zeiten an Uri abgetreten, das nunmehr mit Genugthuung dieses erste, über anderthalb Jahrhunderte verfolgte Ziel erreicht sah.

Allein Livinen war doch nur ein Teil von dem, was den Urnern und den Eidgenossen einmal jenseits der Berge gehört hatte und jetzt wie früher lag in dem Besitz dieses Tales der natürliche und behufs Wahrung ihrer Interessen berechtignte Anreiz, die Grenze weiter nach Süden, wenigstens bis über Bellinzona vorzuschieben. Um so törichter war es von der mailändischen Regierung, ihre kriegerischen Nachbarn durch mangelhafte Beobachtung des Kapitulats und allerlei Schikanen gegen sich aufzubringen. Abgesehen von dem Zulauf mailändischer Söldner

zu Karl dem Kühnen, der Belästigung der Kaufleute mit neuen Zöllen, der umständlichen, kostspieligen und selbst zweifelhaften Rechtsprechung in Prozessfällen, alles Dinge, die die Eidgenossen insgemein berührten und ärgerten, waren die Urner besonders noch darüber empört, dass trotz des Kapitulates und aller späteren Versprechungen und selbst urkundlichen Zusicherungen des mailändischen geheimen Rates die Mailänder Domherren den Verzicht auf das Livinental nicht aussprechen wollten, ja sich sogar schliesslich erdreisteten, den Verdacht der Urkundenfälschung auf Uri zu werfen.

Infolge dessen war die Spannung zwischen ihm und Mailand schon im Jahre 1476 so gross, dass nur die Ermordung des Herzogs am 12. Dezember einen Krieg verhütete, den aber ungeachtet aller Bemühungen der anderen Orte, einen gütlichen Ausgleich Uris mit Mailand herbeizuführen, die Perfidie der einen und der Ungestüm der andern Partei zwei Jahre später doch zum Ausbruch brachte. Am 13. November 1478 mahnten die Urner die VI Orte um bundesgemässen Zuzug, indem sie selbst am folgenden Tage mit dem Banner, also mit ganzer Macht den vorausgeeilten Freiknechten nachzuziehen beschlossen. Allein den anderen Eidgenossen, besonders den Städtkantonen kam diese Mahnung „wegen der rauhen Jahreszeit und anderer Ursachen ungelegen“ und die Tagsatzung versuchte sogar die schon abmarschierten Urner zur Umkehr zu bewegen. Natürlich ohne Erfolg. Nun mussten die anderen Orte folgen. Es geschah aber nur widerwillig und dieser Zwiespalt bewirkte, dass die Belagerung Bellinzonas ohne jeden Erfolg bald aufgegeben wurde, — das Belagern war ohnehin nie die Stärke der Eidgenossen, auch wenn sie einig waren — worauf die Hauptmasse der Truppen verdrossen heimzog. Diese Scharte wurde allerdings durch den glänzenden Sieg bei Giornico am 28. Dezember — nach dem amtlichen Bericht 5—600 Schweizer über 12,000 Lombarden — ausgewetzt. Aber es war ein vereinzelter Erfolg, der durch die fortdauernde Uneinigkeit unter den Eidgenossen wegen diesen enetbirgischen Angelegenheiten paralytisch wurde. Der im September 1479 abgeschlossene Friede war daher für die Eidgenossenschaft im Allgemeinen nicht sehr ergiebig und für die Urner geradezu nachteilig. Sie mussten das von ihnen besetzte Bleniotal

und Biasca räumen und für Livinen dem Hochstift Mailand, von dem sie die Talschaft zu immerwährendem Lehen empfangen, jährlich eine dreipfündige Wachskerze als Lehenszins entrichten.

Es verstrichen nunmehr zwei Jahrzehnte ohne Aenderung in dem politischen Zustand der zuletzt genannten Landschaften, bis die Versuche der französischen Könige sich in Italien festzusetzen alle Verhältnisse von Grund aus umwandelten. Die politischen und militärischen Ereignisse, die diese Versuche nach sich zogen, auch nur in den allgemeinsten Umrissen hier zu schildern, ist unmöglich. Es sei also bloss daran erinnert, dass König Ludwig XII als Enkel der Valentine Visconti, einer Schwester Philipp Marias, des Siegers von Arbedo, Ansprüche auf das Herzogtum Mailand erhob und sie gegen Lodovico Sforza, wegen seines dunkeln Teints Moro geheissen, im Jahre 1499 wirklich siegreich durchsetzte. Da erschienen in Mailand auch Boten der Tagsatzung, übermittelten ihm die Glückwünsche ihrer Herren und Obern, erinnerten ihn aber zugleich an das Versprechen, das er vier Jahre vorher, von Sforza in Novara bedrängt, den Schweizern, deren Krieger ihn tapfer verteidigten, gegeben hatte: nämlich dass er ihnen die früheren, oder selbst noch höhere Pensionen bezahlen und, falls er Mailand eroberte, Bellenz, Lauis (Lugano) und Locarno mit allem was dazu gehört als ewiges Eigentum abtreten wolle. Diese Voraussetzung sei jetzt eingetreten und nicht zum wenigsten dank der guten Dienste, die die Eidgenossen ihm geleistet hätten, und so sollte Ludwig auch den Schluss aus dieser Prämisse ziehen. Allein nun hielt er als König nicht, was er als Herzog versprochen. Er schlug die Erfüllung seiner Zusagen rundweg ab, indem er mit jener für die damalige Diplomatie bezeichnenden Heuchelei erklärte, der Eid, den er dem Herzogtum geschworen, verbiete ihm das. Ja noch mehr Er veranlasste die Boten von Uri zu einem ausdrücklichen schriftlichen Verzicht auf Bellinzona gegen Ueberlassung anderer kleinerer Orte bei und mit Biasca östlich und westlich vom Tessin. Immerhin behielten sie sich die Bestätigung dieses Verzichtes durch die Landgemeinde innerhalb drei Wochen vor.

Nun erfolgte im Frühjahr 1500 ein vollständiger Umschwung, Der zurückkehrende Moro brachte fast bloss durch sein Erscheinen die mit dem französischen Regiment schon sehr unzufriedenen

Untertanen wieder auf seine Seite. Auch Bellinzona schloss sich ihm wieder an und die dortige französische Besatzung wurde teils getötet, teils vertrieben. Nach dieser Tat eines aufwallenden Patriotismus befahl jedoch die Angst vor ihren möglichen Folgen die Einwohner und da gerade Truppen aus den Waldstätten auf ihrem Marsche ins französische Lager in Vercelli vorüber zogen, baten sie sie um Aufnahme in eidgenössischen Schutz und Schirm. Ammann Walter in der Gassen, der Hauptmann der Urner, liess sich das nicht zweimal sagen, sondern legte sofort eine Besatzung von 800 Mann zur Hälfte Urner, zur Hälfte Schwyzer, die solcher Gestalt in den Handel mit verflochten wurden, in die Stadt. Denn dass damit der Entscheidung des Königs vorgegriffen war und dass Ludwig dies nicht stillschweigend hinnehmen würde, lag auf der Hand. Die Angelegenheit kam denn auch sogleich vor die Tagsatzung. Am 7. April 1500 musste sie die Reklamationen des Königs entgegennehmen; zugleich baten aber Boten der Bewohner Bellinzonas, man möge sie bei den Eidgenossen oder doch bei Uri lassen. Wenn schon die Formulierung dieses Gesuches die Vermutung nahelegt, dass die Urner auf sie einigen Einfluss ausgeübt haben, so sind sie vollends bei allem, was hernach geschah, unzweifelhaft die eigentlich treibende Kraft gewesen.

Unbekümmert um die Auseinandersetzungen zwischen dem König und der Tagsatzung haben sie vor allen Dingen sich in Bezug auf das streitige Objekt selbst zu dem tatsächlichen Besitz eine gewisse Rechtsstellung zu erwerben gewusst. In Verbindung mit Schwyz und Nidwalden nahmen sie laut Urkunde vom 14. April Bellinzona samt Medeglia und Isonne unter Gewährleistung ihrer Rechte und Freiheiten auf ewige Zeiten als ihre Untertanen an und mit Nachdruck wird in der Einleitung hervorgehoben, dass dies ohne einen Schwertstreich, ohne Blutvergiessen, nur infolge der freiwilligen dringenden Bewerbung der Einwohner geschehen sei.

Angesichts dieser Tatsache gedenkt man unwillkürlich jenes von Uri's Boten ausgefertigten Verzichtes. Die naheliegende Frage, ob er von der Landsgemeinde bestätigt worden war oder nicht, ist nach dem derzeitigen Stande des Quellenmaterials nicht zu beantworten. Indessen wie auch die Antwort lauten würde, sie

käme für die Beurteilung der von den Waldstätten verfolgten Politik gar nicht in Betracht. Seit langem war die Erwerbung Bellinzonas ihr mehr oder weniger deutlich ausgesprochener Wunsch. Jetzt waren die Umstände für seine Verwirklichung günstig und nun hätten sie, während alle Zeitgenossen solche Dinge nur von dem Standpunkte der Macht und des Vorteils aus behandelten, irgend welchen unpraktischen Rücksichten Raum geben und damit diese Gelegenheit entschlüpfen lassen sollen? Das lag nicht in der Art dieser Männer und ebenso wenig waren sie gesonnen, ihre ganze politische Vergangenheit in diesem entscheidenden Momente zu verleugnen. Vielmehr zeigten sich die drei Orte sogleich entschlossen, den so unerwartet leicht gewonnenen Platz unter allen Umständen zu behaupten und in dieser Hinsicht gewann ihre Politik einen Zug von wahrhaft imponierender Einheitlichkeit und Kraft. Die Haltung der drei Waldstätte ist um so bemerkenswerter, da sie von den andern Orten nicht, oder nur sehr flau unterstützt wurden, ja schliesslich in den schroffsten Gegensatz zu ihnen gerieten.

Hingegen kam ihnen gleich anfangs ein anderer König Ludwig XII betreffender Umstand zu Hilfe. Es war das die Angelegenheit der sogenannten Ansprecher, d. h. jener schweizerischen Reisläufer, die an die französische Krone noch Forderungen wegen Soldrückstände erheben konnten. Man hat ihre Zahl auf ca. 6000 Mann berechnet, die 300,000 Kronen verlangten. Als nun bekannt wurde, dass Ludwig „nichts schuldig“ zu sein behauptete, entstand eine Missstimmung unter den „Knechten“, die selbst der Tagsatzung mehr als unbequem wurde. Einmal sah sie sich von einer Schar von 1600 solcher Ansprecher förmlich bedroht, so dass sie am 8. Juni 1501 den Beschluss fasste, die Ansprecher dürften nicht mehr in solcher Masse, sondern höchstens 4—5 aus jedem Ort erscheinen. Die Tagherren konnten sich aber der Aufgabe, die Ansprüche der Soldaten vor der französischen Krone zu vertreten, nicht kurzerhand entziehen und den Grund hierfür hat einmal das Drohwort eines Reisläufers in höchst unangenehmer Weise enthüllt, als Hans Wabrer von Bern öffentlich vor gemeinen Knechten wider die Tagsatzungsherren redete: „Wenn die Knechte nicht in die Reisen liefen, bekämen die Herren auch keine Pensionen“. Darin lag's.

Nach langen Verhandlungen verstand sich Ludwig zuerst zu einer Zahlung von Fr. 4—5000 „aus Gnade und zur Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zur Eidgenossenschaft“, dann von 20,000, endlich von Fr. 40,000. Die Ansprecher meinten der König wolle sie verhöhnen und ihr Unwille wuchs bedenklich. Die Tagsatzung suchte nun Ludwig zur Annahme eines Schiedsgerichtes zu bewegen und der König, der es zwar „unformklich“ fand, „dass S. Majestät sich so viel unterwerfen solle“, ging im Prinzip auf den Vorschlag ein. Aber er wollte damit bloss Zeit gewinnen und in Wirklichkeit geschah nichts. Da riss den Ansprechern die Geduld. Sie ergriffen die Waffen, mahnten die drei Waldstätte, die wegen Bellenz mit Ludwig schlecht standen, um Zuzug und marschierten unbelästigt über den Gotthard. Lugano, wo auch das Schloss erstürmt wurde, und Locarno wurden ausgeplündert und mit reicher Beute kehrten die wilden Krieger heim. Die Tagsatzung befand sich in einer sehr verdrüsslichen Lage. Zwischen diesen rabiaten Söldnern, den starrköpfigen Bundesangehörigen und dem unnachgiebigen Verbündeten zu vermitteln war eine wenig beneidenswerte Aufgabe. Noch verhältnismässig schnell kam die Angelegenheit der Ansprecher zum Abschluss. Jetzt, nachdem sie sich auf die geschilderte Weise selbst zum Teil bezahlt gemacht hatten, waren sie geneigter, die vom Könige vorgeschlagene Summe anzunehmen und gelang es der Tagsatzung, die endlich von den Ansprechern unbedingte Vollmacht für die Unterhandlungen mit der Krone erhalten hatte, auf Grund der zuletzt gebotenen Fr. 40,000 eine Verständigung zu erzielen.

In Bezug auf Bellenz jedoch kam sie um keinen Schritt vorwärts. Allerdings war ihre Vermittlung noch viel lahmter als bei den Ansprechern. Der König möge nachgeben und die Waldstätte mögen stille sitzen, das ist der ermüdende Refrain aller darüber gefassten Beschlüsse. Die Eidgenossen waren offenbar in ihrer Mehrheit damals kriegsscheu und ganz grundlos war diese friedliche Gesinnung nicht. Sie standen noch unter der Nachwirkung des blutigen und verheerenden Schwabenkrieges und noch 1503 wird warnend auf „Teuerung, Pestilenz und andere Landesnöte“ hingewiesen, wegen welcher man jeder gefährlichen Verwicklung ausweichen müsse. Auch war man mit König

Ludwig auf 10 Jahre verbündet und alle, die aus diesem Bündnis in Form von Pensionen oder Dienstgeldern Vorteil zogen, wollten aus persönlichem Interesse von einem Bruche mit Frankreich nichts wissen. Unter solchen Umständen wurde der kriegslustige Trotz der Waldstätte von den anderen Orten sehr unangenehm empfunden, während umgekehrt die durch die Ansprecher verursachte Bewegung und namentlich der von ihnen unternommene Beutezug den Waldstätten sehr gelegen kam.

Mit Mühe brachten im Anschluss an diese Vorfälle eidgenössische Boten in Asti im September 1501 eine Abmachung zwischen den Waldstätten und Frankreich zustande, gültig auf zwei Jahre, die ausser verschiedenen anderen Punkten auch die Zusicherung Ludwigs enthielt, dass er innerhalb dieser Frist Bellinzona weder mit List noch mit Gewalt wegnehmen werde. Die Waldstätte hatten diesem Uebereinkommen wohl nur aus dem Grunde zugestimmt, weil es ihnen erlaubte, die kostspielige Besatzung in Bellinzona bis auf die unumgänglich nötige Mannschaft nach Hause zu schicken. Sonst aber war für sie nichts damit gewonnen und da die Franzosen den Vertrag von Asti schlecht genug hielten, so verschärfte sich die Lage immer mehr. Von Uri liefen bei der Tagsatzung stete Klagen ein, dass im mailändischen Gebiet „ihre Leute, auch die von Bellenz, schändlich ermordet, erstochen, niedergeworfen, gefoltert und des Ihrigen beraubt würden.“ Diesen Klagen folgte sehr bald die Drohung: Wenn bei den Eidgenossen keine Abhilfe dagegen zu finden sei, so werde man nicht mehr lange zusehen.

Auf dem Tag in Luzern, am 17. Oktober 1502, kam es zu besonders scharfen Auseinandersetzungen. Die XI Orte erklärten einhellig, dass sie aus mancherlei Gründen sich zur Zeit in keinen Krieg verwickeln lassen wollen. Darauf entgegnete der Sprecher von Uri heftig: „Sie hätten den König brieflich gebeten, sie bei Bellenz ruhig zu lassen und den Ihrigen freien Handel und Wandel zu gönnen, wie das von Alter hergekommen und wie sie es erstritten haben. Wollte der König das nicht gestatten und begegnete ihm dann etwas Unfreundliches, so wollen sie damit ihre Ehre gewahrt haben . . .; denn sie wollen nun einmal die französischen Bedrückungen nicht mehr leiden, Bellenz nicht aufgeben, noch mit dem König um diesen ihren rechtmässigen

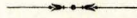


Besitz rechten. Und ob er darüber sich davor lagerte, wollten sie ihm eines Rechten sein mit ihren Hellebarten und Gott zu Hilf nehmen und ihr Leib und Gut daran setzen, damit sie des Nachbarn und seines Uebermutes entladen würden.“ Damit nicht genug, verstieg sich der Redner sogar noch zu der Drohung, dass „falls die Eidgenossen sie drängen wollten mit dem König um Bellenz zu rechten, sie entschlossen seien, auch das mit der Hand zu wehren und ihr Berg zu Hilfe zu nehmen und gegen sie als gegen den König zu handeln um Bellenz zu behaupten.“ Das war wohl das Aeusserste, was überhaupt an einer Tagsatzung gesagt werden durfte und die Worte geben Zeugnis von einer Spannung unter den Eidgenossen, die je nach Umständen sich in einer bedenklichen Krisis hätte entladen können. Denn dass die Urner solche machtvolle Worte nicht nur redeten, sondern auch ihnen gemäss handelten, sollten die Eidgenossen zu ihrem Schrecken sehr bald inne werden. Noch einmal gelang es ihnen zwar den drohenden Sturm zu beschwören. Aber am Ende durchkreuzten die Urner ihre stets nur lavierende Politik mit der am 13. Februar 1503 abgegebenen Erklärung, dass „die drei Länder keine Botschaft mehr zum König schicken, sondern einen Anschlag und Auszug tun und dem Druck und Drang mit den Waffen in der Hand wehren wollen“. Zugleich verlangten sie bundesgemässe Hilfe. Sie wurde ihnen verweigert. Trotzdem erfolgte anfangs März die Absage an den König und der Ausmarsch mit gesamter Macht. Der Feldzug war ebenso kurz wie glücklich. Da die Franzosen vollständig überrascht wurden und die einheimische Bevölkerung den Schweizern bereitwillig entgegenkam, so befand sich bis zum 1. April alles Land ohne die festen Burgen bis Arona am westlichen Ufer des Langensees in der Gewalt der Waldstätte. Während Schloss Locarno belagert wurde, traf von der Tagsatzung der Befehl an die Hauptleute ein, die Feindseligkeiten einzustellen. Sie versagten ihm aber aus militärischen Gründen den Gehorsam und meinten, es stecke wohl eine Finte ihrer Gegner dahinter. Hingegen sagten sie für die geplanten Unterhandlungen den französischen Boten das Geleite zu. Denn nun geschah das Merkwürdigste — Ludwig, der bisher stets versicherte hatte, es ginge gegen seine königliche Ehre, Bellinzona fahren zu lassen, wich zurück. Hiezu wurde

er freilich wohl am wenigsten durch den, obgleich keineswegs geringgeschätzten Ungestüm der Waldstätte veranlasst als vielmehr durch zwei andere Umstände. Einmal durch den geschickten Hinweis der Tagsatzung auf die bundesmässige Verpflichtung, den Waldstätten Hilfe leisten zu müssen und die daraus entstehende Besorgnis vor einem Bruch mit der ganzen Eidgenossenschaft und zweitens durch den überaus unglücklichen Verlauf seines Kampfes mit den Spaniern in Unteritalien, auf den hier nur hingewiesen werden kann. So sprach er denn in aller Form schon am 30. März in Lyon seinen Verzicht auf Bellinzona aus, was der Tagsatzung bereits am 4. April in Luzern bekannt wurde. Mit zweifellos freudig erleichterten Herzen schrieb sie den Hauptleuten, das Ziel sei erreicht, man solle die Feindseligkeiten beenden und heimziehen. In der Tat garantierte der in Arona am 10./11. April 1503, und zwar bezeichnender Weise von den schweizerischen Hauptleuten mit den französischen Boten vereinbarte Friedensvertrag den drei Waldstätten den Besitz von Bellenz, Medeglia, Isonne samt dem Bleniothal als Lehen vom Reiche auf ewige Zeiten. Der Triumph der Waldstätte war vollständig und erscheint um so glänzender, als dieser Besitz auch in der Folgezeit nie mehr in Frage gestellt wurde.

*Rudolf Thommen.*

# Jahresbericht.



*Geehrte Herren Clubgenossen.*

Im letzten Jahresberichte wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass unsere Sektion in der nun vorliegenden Berichtsperiode ein gedeihliches Wachstum möge zu verzeichnen haben und dass die begonnenen Arbeiten zu einem Ende geführt werden mögen, welches der Sektion zur Ehre und den Mitgliedern zur Freude gereichen möge. Wenn wir nun das Facit dieses Jahres der Berichterstattung voranstellen, so muss konstatiert werden, dass neben den vielen Anregungen, die den Mitgliedern geboten worden sind, unsere Hoffnungen in Bezug auf ein gedeihliches Wachstum in Erfüllung gegangen sind; in Bezug auf die in Angriff genommenen Arbeiten aber teilweise Hoffnungen geblieben sind.

Im Nachfolgenden sei in möglichster Kürze das Nennenswerte von den Begebenheiten unseres Club mitgeteilt.

In der Leitung der Sektion trat gegenüber dem Vorjahr keine Aenderung ein.

Der Mitgliederbestand hat sich wieder in erfreulicher Weise erweitert, indem die Zahl der Mitglieder von 287 auf **306** gestiegen ist.

Eingetreten sind folgende Herren :

Hans Wäffler.

Richard Preiswerk, stud. med.

Emanuel Sandreuter.

Dr. Hans Dietler

(aus Sektion Pilatus).

Dr. Oskar Knecht

Hans Rohner

(aus Sektion Bern).

Paul Merian, cand. phil.

Fridolin Kraushaar.

John Tollmann.  
 Paul Hadrian, Cöln.  
 Adolf Legrand.  
 H. Eggenberger.  
 Fritz Miescher, stud. med.  
 John Roller.  
 Daniel Hatt.  
 Ernst Bieder.  
 Walter Probst, cand. med.  
 August Vortisch.  
 E. Frey-Vogt.

Victor Laube.  
 Lars Wasastjerna, Tammerfors.  
 Björn Wasastjerna, Helsingfors.  
 Stephan Hediger.  
 Dr. C. Oswald-Fleiner.  
 Dr. Ernst Ortloff, Jena.  
 Oskar Rosskothen, Jena.  
 Karl Kirchhofer.  
 Dr. Hermann Debus, Brombach.  
 Ed. A. Broone, Stomport,  
 England.

Durch Tod wurden uns 2 Mitglieder entrissen, die Herren V. Haller-Marfort und stud. phil. Albert Kiefer, von denen der erstere, eines unserer ältesten Mitglieder, seinerzeit als Erster die Besteigung des Piz Rotondo ausgeführt hat. Beiden aber wird die Sektion ein treues Andenken bewahren.

Aus der Sektion ausgetreten sind die Herren :

Fritz Hatt.  
 Julius Hintermann.  
 Moritz v. Kuffner.  
 Otto Ruch.

Alfred Stingelin.  
 Ph. Scheiner.  
 Walter Süring.

Herr Georges Couchepin trat in die Sektion Monte Rosa über.

Die Sektion versammelte sich zu 21 Sitzungen im Clublokal und zwar regelmässig alle 14 Tage, bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 44 Mitgliedern (Vorjahr 42). Nur während des Sommers trat eine kürzere Unterbrechung ein. Das anziehendste Traktandum dieser Sitzungen war der jeweilige Vortrag. In diesen Vorträgen wurde uns eine Fülle geistiger Anregung und edler Unterhaltung geboten, die dazu dienten, die Liebe zu den Bergen zu pflegen und zu fördern.

Die Vortragenden und ihre Themata waren :

- N. Stöcklin-Müller* : Die Traversierungen der Aiguille du Grépon und des Grand und Petit Dru.  
*Prof. C. Schmidt* : Der Simplon und moderne Anschauungen über die Entstehung der Alpen.

- Charles A. Seltzer*: Dans le massif du Bietschhorn und Nesthorn (2 Vorträge).
- Dr. R. Martin*: Urneralpen, westlich der Reuss.
- Dr. A. Raillard*: Kiental und Val du Trient.
- Otto Rögner*: Mischabelgruppe.
- Dr. A. Adam*: Die Ernährung.
- Dr. Paul Mähly*: Streifereien im Gebiete von Arolla.
- Charles De la Harpe*: Trois semaines à la montagne sans ascension.
- Dr. Karl Frey*: Claridengipfel auf Skiern.
- Hugo Renz*: In den crajischen Alpen.
- Walter Bernoulli*: Disgraziagruppe.
- Fritz Otto*: Dans le massif du Mont Blanc.
- Dr. A. Häfliger*: Gspaltenhorn
- Prof. Dr. R. Thommen*: Ueber die Entstehung unserer Grenze in den Alpen.
- Emil Steiger*: Adulamasse.
- Dr. A. Buxtorf*: Bergbesteigungen in Ost-Java.

Den Herren Referenten sei auch hier noch der beste Dank ausgesprochen für ihre freundliche und wertvolle Mitarbeit an der Verfolgung unserer Ziele.

Zu unserem Vergnügen sind wir in der Lage einen Teil des interessanten Vortrages des Herrn Prof. R. Thommen über die Entstehung unserer Grenzen in den Alpen unter dem Titel: «Die Eroberung der Leventina und Bellinzonas durch die Eidgenossen» diesem Jahresbericht beizulegen. Wir sind überzeugt, dass dieser Aufsatz unter unseren Mitgliedern allseitigen Beifall finden wird.

Bevor wir uns der Chronik der in diesem Jahre so wichtigen Hüttenangelegenheiten zuwenden, sei noch der übrigen Ereignisse in Kürze gedacht.

Das Jahresfest wurde am 17. März in der Rebleutenzunft im gewohnten Rahmen, in dem sich Scherz und Ernst einträchtiglich paaren, abgehalten. Zu den 60 Teilnehmern sprach der Obmann in seiner Festrede von den sittlichen Gefahren des Bergsteigens und von der Aufgabe, die der S. A. C. zur Bekämpfung dieser Gefahren zu erfüllen hat. Ernst klangen die Worte von einer gewissen Selbstüberhebung, die sich so leicht in des Berg-

steigers Gemüt einschleicht; aber freudig und zuversichtlich wurde dem S. A. C. die Aufgabe zuerkannt, eine Pflegstätte der Freude am Grossen und Erhabenen zu sein, die einen mächtigen Schutz gegen etwaige Selbstüberhebung zu bieten imstande ist. Im zweiten Akt entwickelte sich eine echt clubistische Fröhlichkeit, die ihren Höhepunkt erreichte bei der Aufführung des humorvollen «Stückli»: «Gesangprobe des Männerchors Büsserach vor der Brunneneinweihung auf dem Thierstein». Dem Autor, C. Egger, sowie allen Mitwirkenden sei nochmals bestens gedankt für die köstliche Darbietung.

Einmal im Berichtsjahre fand sich Gelegenheit unsere Mittel einem wissenschaftlichen Zwecke zukommen zu lassen, indem man der naturforschenden Gesellschaft Luzern zu Gunsten des unter ihrer Leitung anzulegenden Alpengartens auf Rigi-Scheidegg einen Beitrag bewilligte.

Von weitem Denkwürdigkeiten geben die Berichte der Sub-Kommissionen Kunde.

**Schwarzegghütte:** Dass im Schosse unserer Sektion noch in der letzten Sitzung des Jahres 1905 der fast einhellige Beschluss gefasst wurde, an Stelle der alten, auch den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr recht entsprechenden Hütte einen Neubau zu erstellen, der im Frühsommer 1907 bezogen werden solle, wird wohl noch den meisten Clubgenossen bekannt sein. Die mit der Ausführung betraute Hüttenbaukommission machte sich eifrig ans Werk. Schon in der Sitzung vom 20. April konnte sie der Sektion die Detail-Pläne, das genaue Budget und die vom bernischen Regierungsrat ausgefertigte Urkunde zur Ueberlassung des Hüttenplatzes vorlegen. Als Platz war die unmittelbare Nähe des bisherigen Hüttenplatzes vorgesehen. Die Hütte selbst soll Raum bieten für etwa 30 Personen. Die Pläne wurden, mit dem Wunsche einer etwas reichlicheren Breitenausmessung als vorgesehen, gut geheissen. Die übrigen Vorlagen wurden sanktioniert. Zu Anfang Juli verfügte sich die Baukommission an Ort und Stelle zur Feststellung des endgiltigen Platzes. Nach dieser Inspektion, und nachdem auch Herr Ingenieur Bodenehr, Vertreter des Hüttenwesens im C. C. den Bericht über seine in Augenscheinahme der Oertlichkeit abgegeben

hatte, entschied sich die Baukommission mit grosser Mehrheit für einen Platz, der zwischen der alten Hütte und der benachbarten Moräne liegt. Nach dieser Entscheidung wurden die Bau- und Transportverträge fertig gestellt und der Bau war an dem Punkte angelangt, da mit der Realisierung derselben begonnen werden konnte. Während aber das Baucomité eifrig an seiner Arbeit tätig war, hat sich die Situation der Schwarzegg nicht unwesentlich geändert, denn es sind unterdessen Beschlüsse gefasst worden, welche die ideale Bergeinsamkeit der Schwarzegg dem Weltverkehr näher zu rücken droht. Es ist nämlich einer Gesellschaft die Konzession erteilt worden, eine Bahn von Grindelwald nach Bäregg zu bauen und ferner soll in der Nähe des bisherigen Bergwirthshauses ein Hôtel auf der Bäregg erbaut werden. Damit wird nun freilich dem Fremdenstrom der Zugang zur Schwarzegg ganz wesentlich erleichtert, und es könnte nur zu leicht der Fall eintreten, dass auch der beschlossene Neubau bald wieder zu klein wäre. Im fernern wurde aber unser Augenmerk auf einen Platz gelenkt, der, unter den Strahleggfeldern gelegen, etwa eine Stunde hinter der Schwarzegg, dasjenige wieder einigermaßen auszugleichen imstande ist, was Bäreggbahn und Bäregghôtel der Schwarzegg antun werden. Zudem hat dieser in Aussicht genommene Platz als Bauplatz der Schwarzegg gegenüber grosse Vorteile und touristisch dürfte er sich auch eher günstiger, zum mindesten aber der Schwarzegg ebenbürtig erweisen. Eines ist jedoch noch nicht entschieden: die wichtige Frage der Lawinensicherheit. Aber hierüber lassen sich Beobachtungen anstellen. Jedenfalls schien einigen Clubgenossen die Platzfrage der Schwarzegg hütte wichtig genug, dieselbe in einer Clubsitzung zur Besprechung zu bringen. In eingehender Debatte wurde am 24. August die Platzfrage nach den angedeuteten Gesichtspunkten erörtert, und man kam zu dem Schlusse, dass es sich wohl verlohne Pläne und Verträge einstweilen beiseite zu legen, um die Platzfrage den veränderten Umständen gemäss nochmals zu studieren. Dieser Beschluss verursachte in erster Linie einen Aufschub der Hütteneröffnung. Sodann hatte er zu unserm Leidwesen den Rücktritt der Mehrheit des Baucomité zur Folge, obschon demselben in der gleichen Sitzung für die bisher geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen worden war und

ihm zu seiner weitem Arbeit das volle Zutrauen seitens der Sektion ausgedrückt worden ist.

Wir sehen uns nun aber keinesfalls veranlasst die begonnene Arbeit liegen zu lassen. Wir betrachten vielmehr die Schwarzegghüttenangelegenheit als eine Frage, der wir in nächster Zeit unser Hauptaugenmerk schenken werden und deren Lösung wir mit Spannung erwarten. Zunächst sind die Herren Dr. Andreas Fischer und Dr. P. Mähly ersucht worden, das Nötige zum Studium des in Frage kommenden Platzes zu veranlassen, damit wir voraussichtlich schon im nächsten Frühjahr einen Anhaltspunkt über die Lawinensicherheit des Platzes unter den Strahl-eggfelsen haben.

Da nun also die neue Schwarzegghütte immer noch als Projekt vor uns steht, so haben wir uns zunächst noch für die alte Hütte zu interessieren. Diese wurde am 19. Juni durch unsern Hüttenwart Chr. Jossi eröffnet. Im Ganzen hat sie ziemlich gut überwintert, nur während der Schneeschmelze hat sie an Feuchtigkeit gelitten. Das Stroh der Lager wurde im Frühjahr erneuert, auch wurden einzelne Inventarstücke repariert oder ergänzt. Punkto Reinlichkeit war man besorgt einem Mangel derselben sowohl in- und ausserhalb der Hütte zu steuern. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder einige Inventarstücke neu zu beschaffen haben. Der Weg zur Hütte am rechten Gletscherufer wurde durch ein Gewitter an einigen Stellen weggerissen und muss ausgebessert werden. Was die Holzversorgung anbetrifft, so sind weder seitens der Touristen, noch seitens derer, die die Holzverproviantierung in eigener Rechnung besorgen, Klagen laut geworden.

Am 13. Oktober hat Chr. Jossi, Sohn, unser mehrjähriger Hüttenwart, als solcher auf Ende 1906 demissioniert, da er während des Sommers in Engagements öfters und längere Zeit von Grindelwald abwesend ist. Da Jossi seinen Verpflichtungen stets mit Hingebung nachgekommen ist, so dürfen wir seine Dienste dankbar anerkennen.

Die Hütte selbst hat aber trotz ihrer Mängel wieder vielen Touristen vorzügliche Dienste geleistet.

Laut Hüttenbuch belief sich die Frequenz in der Zeit vom 28. Oktober 1905 bis 8. Oktober 1906 auf 159 (Vorjahr 142) Partien mit



351 (Vorjahr 296)	Touristen
<u>139</u> ( „ 150)	Führer
490 ( „ 446)	Personen.

Wie aber aus verschiedenen Hüttenbucheintragungen angenommen werden muss, ist die Hüttenstatistik recht mangelhaft geführt und es dürfen diese Frequenzziffern wohl um ein beträchtliches höher angenommen werden.

An Touren, welche zur oder von der Hütte aus ausgeführt wurden, sind zu nennen:

	Partien	Touristen
Gross Schreckhorn . . . . .	42	75
Klein Schreckhorn . . . . .	17	31
Finsteraarhorn . . . . .	12	30
Lauteraarhorn . . . . .	3	7
Strahlegghorn . . . . .	13	25
Strahlegg . . . . .	17	59
Nässihorn . . . . .	1	2
Grindelwald Grünhorn . . . . .	2	5
Pfaffenstöckli . . . . .	1	2
Finsteraarjoch . . . . .	1	2
Klein und hinter Fiescherhorn	1	1
Berglihütte . . . . .	1	1
Besuch der Hütte . . . . .	47	109

**Weisshornhütte:** Unser Hüttenwart Brantschen eröffnete die Hütte Mitte Juni. Sein Bericht über deren Zustand lautete in jeder Beziehung befriedigend. Das Innere verblieb völlig trocken und die Inventarstücke waren noch alle zur Stelle. Die Holzversorgung funktionierte gut.

Dem Hüttenbuch entnehmen wir folgende Frequenzziffern:  
81 Partien (Vorjahr 62)

166	Touristen	Vorjahr	120
<u>91</u>	Führer	„	<u>68</u>
257	Personen	„	188

Es hat somit gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Frequenzzunahme stattgefunden.

An Touren sind zu verzeichnen;

	Partien	Touristen	Führer
Weisshorn . . . . .	40	67	59
Mettelhorn . . . . .	2	4	
Weisshornversuche . . . . .	12	18	12
Besuch der Hütte . . . . .	25	73	

Nun noch Einiges über unsere Beziehungen zum Centralverein.

Die Angelegenheit des neuen Führertarifs für das Wallis ist erledigt worden. Von den von unserer Sektion seinerzeit eingereichten Taxansätze für Touren von der Station Randa aus haben Einige Berücksichtigung gefunden.

In der Delegiertenversammlung vom 22. Oktober in Olten war unsere Sektion durch die Herren Obmann Preiswerk, Bibliothekar Wortmann, Dr. H. Dietler und N. Stöcklin-Müller vertreten. Wenn sich die Ansicht dieser Versammlung über die vorliegenden Traktanden auch nicht stets mit der Stellung unserer Sektion zu denselben deckte, so kann deshalb unsere Delegierten kein Vorwurf treffen, da sie sich eifrig bemühten, unserer Stellung Geltung zu verschaffen.

Zum Schlusse sei noch mitgeteilt, dass zwei unserer Vorstandsmitglieder auf Ende 1906 den Rücktritt von ihrem Amte nahmen. Es sind die Herren Statthalter R. Kummer-Krayer und Seckelmeister C. Stachelin-Grossmann. Herr Kummer hat der Sektion grosse und unschätzbare Dienste geleistet. Er bekleidete das Schreiber-, Statthalter- und Obmannamt und hat in all diesen Stellungen jeweilen seinen Mann gestellt. Besonderer Erwähnung bedarf seine grosse Hingebung für das Hüttenwesen. Ihr verdanken wir die mustergiltige Weisshornhütte und die den Verhältnissen nach gute Unterhaltung der Schwarzegghütte. Der geplante Neubau an der Schwarzegg ist seiner Initiative entsprungen und an den Vorarbeiten zu demselben hat der scheidende Statthalter hervorragenden Anteil. Als Obmann hat Herr Kummer die Leitung der Sektion mit Geschick und Energie besorgt; auch war er bestrebt der Sektion nach aussen Ansehen

zu verschaffen. Der schönste Erfolg seiner diesbezüglichen Bemühungen war die Publikation der Karte des Basler Jura, womit sich unsere Sektion den Dank der Touristen erworben hat. Für die vielseitige und umsichtige Tätigkeit, die Herr Kummer unserer Sektion angedeihen liess, sei ihm an dieser Stelle nochmals die volle Anerkennung und der beste Dank der Sektion ausgesprochen.

Herrn C. Staehelin-Grossmann, der während eines Decenniums das arbeitsreiche Amt eines Seckelmeisters in mustergiltiger Weise besorgt hat, danken wir herzlich für die tatkräftige Mitwirkung an der Geschäftsleitung unserer Sektion.

In der Sitzung vom 4. Januar 1907 wurde der Vorstand für die Jahre 1907—1908 gewählt. Er erhielt folgende Zusammensetzung:

Obmann:	S. Preiswerk-Sarasin
Statthalter:	C. Staehelin-Grossmann
Schreiber:	Dr. Alfred Raillard
Seckelmeister:	N. Stöcklin-Müller
Bibliothekar:	Ferd. Wortmann.
Beisitzer:	Charles A. Seltzer
„	Carl Egger.

An Anregung und Arbeit hat es also im Berichtjahre nicht gefehlt. Mir scheint deshalb der Wunsch angebracht zu sein, es möge unserer Sektion auch im bevorstehenden Jahre beschieden sein, dass sie ihren Mitgliedern das bieten könne, was sie im vergangenen Jahre geboten hat, nämlich: Anregung auf dem Gebiete der Gebirgswelt und damit Freude am Grossen und Erhabenen.

Basel, im Januar 1907.

Der Schreiber:  
*Dr. Alfred Raillard.*

## Berichte der Subcomités.

### a. Exkursions-Comité.

Zwölf von den 13 im Programm für das Jahr 1906 vorgesehenen Exkursionen konnten ausgeführt werden und zwar:

		Exkursionsleiter	Teilnehmer
11.	Februar:	Signal de St. Brais . . . . .	W. Schabelitz 8
4.	März:	Gresgen . . . . .	R. Kummer 11
1.	April:	Gebweiler Belchen . . . . .	A. Weiss 7
6.	Mai:	Lange Fluh-Thierstein . . . . .	O. Mähly 18
24.	Mai:	Rendez-vous der mittelschweiz. Sektionen (Biel) . . . . .	Dr. P. Mähly 4
26./27.	Mai:	Rigi Hochfluh . . . . .	Dr. A. Häfliger 9
17.	Juni:	Chasseral . . . . .	Dr. H. Fulda 18
7./8.	Juli:	Leckihorn . . . . .	Dr. P. Mähly 10
1./2.	September:	Speer . . . . .	Dr. H. Fulda 9
30.	September:	Herzogenhorn-Feldberg . . . . .	R. Kummer 12
21.	Oktober:	Sissacherfluh-Farnsburg . . . . .	Dr. P. Mähly 15
25.	November:	Kellenköppli-Helfenberg . . . . .	O. Mähly 15

Durchschnittliche Teilnehmerzahl 11,4.

Zu der Winterexkursion auf den Rigi im Januar hat sich, trotz zweimaliger Ausschreibung, wegen ungünstiger Witterung niemand gemeldet. Die Durchschnittszahl der Teilnehmer hat um 0,2 abgenommen gegen 1905 und ist wieder gleich wie im Jahre 1904. Am besten besucht sind immer die Exkursionen in unsern Baselbieter-Jura, am schlechtesten, wenigstens die beiden letzten Jahre, die Vogesentour, was allerdings mit den schlechten Zugverbindungen in die Vogesentäler zusammenhängen mag. Auch die Beteiligung an der Hochtour liess zu wünschen übrig. Es ist dies wenig ermunternd für das Exkursions-Comité, das sich alle Mühe gibt, Touren ausfindig zu machen, die der Leistungsfähigkeit der grossen Mehrzahl unserer Mitglieder entsprechen, was keine leichte Sache ist, da noch auf gar vieles Rücksicht genommen werden mnss. Es ist eigentlich nicht nötig, ein weiteres Kommentar beizufügen. Wer sehen

will, kann aus obigen Zahlen das Nötige herauslesen; nur muss man sich daran erinnern, dass unsere Mitgliederzahl das dritte Hundert bereits überschritten hat.

Der Chef des Exkursions-Comité:

*Dr. Paul Mähly.*

### **b. Thierstein-Comité.**

Das Thierstein-Comité beehrt sich, Ihnen seinen Bericht für das verflossene Jahr vorzulegen.

Das ihm anvertraute, in einem entlegenen Jurawinkel gelegene Schloss, ein Denkmal längst vergangener Zeit, kann der Natur der Sache nach des Neuen nicht viel bieten.

Die Aufgabe die uns gestellt ist, beschränkt sich vielmehr darauf, das vorhandene Alte möglichst zu erhalten, welcher wir bestrebt sind, nach Kräften nachzukommen.

Die Gebäude erlauben, dank der soliden Bauart und der gelegentlich vorgenommenen Reparaturen eine längere Dauer des jetzigen Zustandes der Ruine zu erhoffen.

Wir werden trachten, in der guten Jahreszeit eine Untersuchung der oberen, mit den gewöhnlichen Mitteln unzugänglichen Teile des Schlosses vornehmen zu lassen, um etwa vorhandenen Schäden abhelfen zu können.

Die in unserm letzten Bericht erwähnte, schwebende Angelegenheit einer Wasserversorgung hat schliesslich zu einem negativen Resultat geführt.

Die Unternehmer derselben haben auf die von uns gestellte Forderung einer Garantie für die jeder Zeit zu erfolgende Lieferung frischen Quellenwassers gar nicht geantwortet, sondern nach Beendigung der Arbeiten im Tal den von unten gegen das Schloss zu aufgeworfenen Graben einfach wieder zugedeckt, woraus wir schliessen müssen, dass sie die geforderte Garantie nicht geben wollten oder konnten.

Dieser Ausgang ist insofern nicht zu bedauern, als die Annehmlichkeit frischen Wasserzuflusses für die gelegentlichen Be-

sucher doch durch verhältnismässig bedeutenden Geldaufwand hätte erkaufte werden müssen, der anderweitig besser Verwendung finden kann.

Wir haben übrigens den Eindruck gewonnen, dass das ganze Anerbieten nie sehr ernst gemeint gewesen war.

Der Besuch des Schlosses ist auch in diesem Jahr in mässigen Grenzen geblieben und lieferte, wie immer, die nächste Umgebung das meiste Contingent dazu.

Immerhin konstatieren wir mit Vergnügen verschiedene Besuche von Clubmitgliedern.

Am offiziellen Rendez-vous vom 6. Mai nahmen 18 Mitglieder teil. Interessant dürfte im Fremdenbuch auch eine Eintragung aus der hohen Königsburg sein, bekanntlich ein Besitz des Grafen Oswald von Thierstein.

Wir empfehlen das Schloss dem ferneren Wohlwollen der Clubmitglieder.

*Das Thierstein-Comité.*

### c. Bibliothek.

Das diesjährige günstige Bergwetter scheint etwelchen Einfluss auf die Frequenz unserer Bibliothek gehabt zu haben, denn unser „Büchereiladen“ ging weniger gut als im Vorjahre. Vornehmlich vor Beginn und nach Schluss der „Saison“ sollte man die Bibliothekare an den Leseabenden nicht ganz verrostet lassen. Das wäre nicht recht.

Hatten wir heuer weniger zu geben, so haben wir umso reichlicher bekommen! Sehr willkommen waren uns neben einer Reihe hochinteressanter Werke eine grössere Zahl S. A. C. Jahrbücher, die wir als Doubletten einreichten. Auf diese Weise können wir jetzt auch stärkerer Nachfrage genügen. (Falls dem einen oder andern unserer verehrlichen Mitglieder alte Jahrbücher S. A. C. zu Hause den Platz versperren, — unsere Bibliothek nimmt sie stets gerne entgegen.)

Wir verdanken als Geschenke 35 Bände, 8 kleinere Schriften, 22 Karten, 1 Panorama und zwar unserem Ehrenmitglied Herrn

Dr. Emil Bureckhardt, ferner den Herren Dr. Aug. Buxtorf, Dr. H. Dietler, H. Mohn, R. Noetzelin-Werthemann, Hugo Renz, A. Sarasin-Iselin, Prof. Dr. C. Schmidt, G. Speck-Jost, Dr. R. Staehelin, Emil Steiger, Hans Stickelberger, H. A. Tanner, ferner dem C.-C. und den Sektionen Chau-de-Fonds und Oberaargau.

Der Zuwachs beträgt:

81 Bände, 36 Karten, 1 Panorama  
 ausgeliehen wurden 334 » 23 » 3 »

Für den Schwarzwald sind 14 Blätter der topogr. Karte Badens 1:25000 angeschafft worden.

Unsere Photographiensammlung, die von Herrn Dr. H. Fulda vorzüglich verwaltet wird, wurde durch 179 Bilder vermehrt. Der weitaus grösste Teil ist von Ch. Dela Harpe, der Rest von Prof. Dr. Königsberger, A. Stingelin, C. Egger und Ch. Socin. Allen diesen sagen wir hier den wärmsten Dank.

Ich empfehle Ihnen die Bibliothek einer fleissigen Benützung und spreche den Herren Kollegen der Bibliothekkommission für ihre Mithilfe besondere Anerkennung aus.

Der Bibliothekar I

*F. Wortmann.*

#### **d. Projektions-Comité.**

Die Tätigkeit des Projektions-Comité im verflossenen Jahre lässt sich mit den gleichen Zahlen als im Vorjahre ausdrücken: An 18 Clubsitzungen wurden Projektionen veranstaltet mit ca. 630 Diapositiven.

Nur einige Stücke davon wurden angekauft; zum Teil wurden sie von den HH. Vortragenden mitgebracht, zum Teil von diesen selbst oder von den Mitgliedern des Comité angefertigt, oder aber unserer Sammlung entnommen. Der Zuwachs dieser letzteren, 215 Stück, lässt uns über 1450 Bilder verfügen. Wir sprechen bei der Gelegenheit unsern herzlichen Dank den Donatoren aus, den Herren Dr. K. Frey, Dr. Häfliger, Lang, Stingelin, Stöcklin.

Aber nicht nur im eigenen Haushalt haben wir belehrend und unterhaltend mitwirken können: viele Sendungen sind nach

allen Himmelsrichtungen aus unserm Kasten ausgegangen und haben wir uns den Dank mancher Schwestersektion erworben durch Ueberlassen grösserer oder kleinerer Serien von Bildern, sodass wir vielleicht Gefahr laufen vom S. A. C. als „Centralstelle für Projektionsbilder“ proklamiert zu werden.

Bei all dem gelang es aber bei weitem nicht, den gewährten Kredit, zu erschöpfen, denn die Auslagen erreichten im ganzen nur Fr. 114. 60, zum grössten Teil für das Licht zu unsern Projektionen.

Für das Projektions-Comité:

*Charles A. Seltzer.*

---

## Tourenverzeichnis.

---

*Dr. H. Abt, Arlesheim:* Thälhorn, Piz Buin, Scarlpass, Ortler (V.), Diavolezzapass. — *Leutnant Baur, Ulm:* Hoher Ifen (W. Sk.), Schindlerspitze (W. Sk.), Valluga (W. Sk.), Medrig (Sk.), Rotpleisskopf (Sk.)-Rotpleisskopfscharte, Köllespitze, Schindlerspitze, Valluga - westl. Pazielfernerspitze, Stanskopf-Almejnzjoch-Stanskogel-Kaiserjoch, Patteriol, Kuchenspitze-Küchelspitze-Schafbücheljoch, Nördl. Fluchthorn, Südl. Fluchthorn-Rennerspitze-Nördl. Fluchthorn. — *Dr. Eugen Bernoulli, Liestal:* Weisse Frau-Wilde Frau, Gspaltenhorn, Gamchilücke-Petersgrat, Bietschhorn trav. (Wgr.-Ngr.), Beichpass, Aletschhorn trav. (Oberaletschh. - Mittelaletsch - Gl.), Nesthorn, Südlenspitze - Nadelhorn. — *Walter Bernoulli, cand. phil.:* Weisse Frau, Gspaltenhorn, Gamchilücke-Petersgrat, Schafberg-Bietschhorn, Beichpass, Aletschhorn trav., Nesthorn, Südlenspitze-Nadelhorn, Lange Fluh, Mittaghorn-Egginer, Sengflühe, Eggishorn, Urirotstock trav. — *Dr. W. Bernoulli:* Scesaplana trav. — *Dr. A. Binz-Müller:* Poncione Tremorgio, Cristallina, Pizzo di Castello (Erstbesteigung), Basodino, Bocchetta del Gallo-Albrunpass, Hölzlihorn, Ofenhorn. — *Ad. Burckhardt-Rüsch:* Piz Corvatsch, Diavolezzapass. — *Dr. jur. Hans Burckhardt:* Weissmeilen (W. Sk.), Spitzmeilen (W. Sk.), Leckhorn, Wetterhorn, Gamchilücke, Ewigschneehorn



trav., Scheuchzerjoch - Oberaarjoch, Finsteraarhorn, Gross Fiescherhorn. — *Dr. A. Buxtorf*: Geolog. Exkursionen im Pilatus-, Rigihochfluh- und Urirotstockgebiet (früher: Passo di Sorreda, Sandalpass (2 ×), Lötschenpass, Kriegalpass, Ritterpass, Bocca rossa, Albrunpass, Griespass, Alpligenlücke, Güschijoch bei Binn, Urirotstock - Engelbergerrotstock - Rotgrätli - Kaiserstuhl, Urirotstock - Brunnistock, Urirotstock (W.), Gr. Spannort - Zwächten, Blümlisalphorn, Piz Sol, Foostock, Cervendone, Rot-Schwarzhorn, Fleschenhorn, Furggenbaumhorn, Grampielhorn, Pizzo Fizzo, Kl. Schienhorn, Hosandhorn - Blindenhorn, Grand Galibia, Eychauda, Pic de Néthou, Papandajan, Klut, Bromo, Penandjaan, Smeru). — *E. Derksen*: Lucendro (W. Sk.), Spitzmeilen (Sk.), Leckihorn, Centrale, Ravetsch, Pilatus (W.). — *Dr. H. Dieller*: Steinalpbrisen (W. Sk.), Schächentaler Windgälle trav., Les Rouies, Les Bans, Col des Ecrins - Col du Temple, Ruchstock trav., Stücklistock trav., Oberbauen. — *K. Döflinger*: Ywerberpass (W. Sk.), Chasseral (W. Sk.), Planura - Claridenpass (W. Sk.), Gr. Mythen (V), Krönte (V), Krönte, Schafegg, Vorder Thierberg, Stotziggrat, Diechterhorn, Dammastock, Gr. Spannort, — *F. Dubi*: Tödi - Rusein, Ochsenstock, Gemsfayrenstock - Bocktschängel - Claridenstock. — *Rud. Dubi*: Pointe d'Orny, Bonhomme trav. - Catogne. — *Dr. Duhamel, Strassburg*: Scesaplana trav., Zimbaspitze, Dreischwestern - Garsellakopf - Kühgratspitze, Titlis, Kl. Spannort - Gr. Spannort. — *Ch. Eckel-Labhardt*: Niederbauen, Lungihinpass, Piz d'Err. — *Prof. F. Egger*: Tanedapass - Bocca di Cadlmo, Crialetsch, Piz Surlej, Piz Campascio, Diavolezzapass, Piz Bernina, Fuorcla Surlej (W. Sk.). — *C. Egger*: Parsennfurka (W. Sk. nicht überschritten), Urdenfürkli (Sk.), Ochsenalp (Sk.), Vorab - Piz Grisch - Crap ner (Sk), Trinserhorn (Sk), Piz Taneda - Bocca di Cadlmo, Mader, Schwarzstöckli - Kl. Windgälle trav. (Ogr. - NWgr.), Guggihörner trav. (neu) - Schlossberg alle Gipfel trav., Pfaffenstöckli trav. (neuer Abstieg), Gr. Schreckhorn, Piz Morteratsch, Piz Roseg (V.), Piz Bernina, Gspaltenhorn, Lucendropass (W. Sk. nicht überschritten), Fuorcla Surlej (W. Sk. nicht überschritten), Julierpass (W. Sk.). — *E. R. Egli-Eckenstein*: Zäsenberghorn, Wetterhorn. — *Prof. Enderlen*: Kleine Zinne trav. (N.-S.), Kl. Popena trav. (S.-N.), Punta Fiames trav. — *Dr. E. Fankhauser*: Spitzmeilen - Weissmeilen (W. Sk.), Gulmen - Breitmantel - Leist (W. Sk.), Maskenkamm (W. Sk.), Renfenhorn (Sk.), Wetterhorn (Sk.), Ewigschneehorn (Sk.), Wyttengewasserstock trav., Oberalpstock trav., Hinter Sustenhorn, Col du Mont Rouge - Col de Seilon - Luette - Pleureur - Salle - Col de Vasevey, Mulets de la Liaz, Combin de Zessetta - Grand Combin - Combin de Valsorey, Innominata, Col de Miage, Aiguille de Bionnassay trav. - Dôme du Goûter trav., Mont Blanc, Col des Hirondelles, Rothorn, Monte Leone trav., Kaltwasserpas, Fletschhorn - Rossbodenpass, Rotstock (Eiger), Tiefenstock trav., Gspaltenhorn, Campo Tencia trav., Cristallina trav. — *Louis B. Fiechter*: Wanderungen zwischen Val d'Illicz und Val de Morgin, Dent du Midi (Haute cime). — *Dr. G. Finsler*: Piz Julier, P. Lungfino, P. della Margna, P. Lucendro. — *Dr. Andr. Fischer*: P. Centrale (W.), Fibbia - Lucendro

(W.), Col de Seilon-La Luette-Mont Pleureur-Salle-Col Vasevey, Mulets de la Liaz (Versuch auf Combin über Ngr.), Grand Combin trav. (Combin de Zessetta-de Graffeneire-de Valsorey), L'Innominata, Col de Miage, Aiguille de Bionnassay trav.-Dôme du Gôûter, Mont Blanc, Col des Hirondelles, Col du Grand Ferret, Piz Morteratsch (Boval-Tschierva), Murettopass. — *Dr. Carl Frey*: Piz Sol (W. Sk.), Weissgandstöckli-Risegg-Weissmeilen (W. Sk.), Gulmen-Breitmantel-Leist (W. Sk.), Maskenkamm (W. Sk.), Renfenhorn (W. Sk.), Wetterhorn (Sk.), Grindelwald-Grünhorn trav. (neuer Abstieg), Gr. Schreckhorn, Bristenstock trav., Piz Uertsch-Piz Blaisun trav., Piz Kesch, Piz d'Err, Piz Suvretta, Urirotstock. — *Dr. Oskar Frey*: Wetterhorn, Ewigschneehorn, Oberaarjoch, Bieligerlücke, Ritterpass - P. 2970, Monte Leone, Rossbodenpass, Weisstor. — *Frey-Vogl*, Wildstrubel, Tschingellochtighorn, Balmhorn, Wilde Frau, Weissfluh-Casanna, Flüela-Schwarzhorn. — *H. Grogg*: Wetterhorn, Ewigschneehorn, Oberaarjoch, Bieligerlücke, Ritterpass, Monte Leone, Rossbodenpass, Weisstor, Monte Rosa (V.), Cavannapass, Pusmeda, Giubing-Sellapass, Rotondopass, Passo Grandinagia-Forela di Cristallina-Passo di Naret, Madone-Sassellopass, Maigelspass - Bornengopass - Bocca di Cadlimo-Cadagno, Tanedapass-Nalpsspass, Stockhorn. — *Oscar Grossmann, Lörrach*: Kaiserstuhl, Seefeldstock-Heitlistock-Wandelen, Widderfeld, Scheideggstock, Arvigrat-Gräfenmattgrat - Schluchberg, Titlis, Engelberger Rotstock - Urirotstock trav., Belmeten, Mont Dolin, Roussette trav. — *Louis Gürtler, Wien*: Rax (W. Sk.), Schneeberg (W. Sk.), Malersteig, Riffler, Gefrorne Wandspitzen, Olperer, Grosses und Kleines Mösele, Furtschagelspitze, Schönbichlerhorn, Grosser Mörchner, Schwarzenstein, Monte Cristallo, Monte Nuvolau, Cima d'Ombretta, Marmolata, Langkofel, Wiesbachhorn, Nordwand Planspitze. — *P. Hadrian*: Gemmi, Mellig, Mittaghorn, Mischabelhütte, Allalinhorn, Alphubeljoch, Moropass, Gornergrat. — *Dr. Jos. Ant. Häfliger*: Rigihochfluh, Kl. - Gr. Wendenstock, Finsteraarhorn, Gspaltenhorn. — *Prof. C. Hägler*: Rosablanche trav., Tête noire trav., Aiguille de la Za-Dents des Bouquetins (N.-Spitze), Tête blanche trav., Rimpfischhorn. — *Daniel Hatt*: P. Centrale (W.), Fibbia-Lucendro (W.), Ruinette trav., Bec d'Epicoun, Col du Mont Rouge-de Seilon-de Bertol, Col d'Hérens, Diablons trav., Besso, Kl. Spannort trav. - Gr. Spannort trav.-Adlerspitze, Schlossberg trav. (Aufstieg d. Südwand), Wannstock, Mürtchenstock (W.). — *C. Heimbach*: Pilatus (W. 2 ×), Bristenstock, Col de Bertol, Col d'Hérens, Matterhorn, Weisshorn, Dent Blanche. — *E. His*: Sulzfluh, Tödi-Ochsenstock, Gemsfayrenstock trav. Vorab, Hausstock-Ruchi, Gr. Spannort. — *H. Hollenweger-Mariano*: Kl. Allalinhorn, Allalinhorn. — *P. H. Hosch, med. pract.*: Gotthardpass (W. Sk.), Calmot (W. Sk.), Grosse Windgälle, Weisse Frau-Wilde Frau, Gspaltenhorn, Gamchilücke-Petersgrat, Schafberg-Bietschorn trav., Beichpass, Aletschhorn trav., Nesthorn. — *Ad. Jaeggi, Bordeaux*: Grand Vignemale, Pic Chabarrou, Pic Le Monné. — *B. Jucker-Schäfer*: Calanda, Mädriserhorn, Säntis. — *C. Kirchhofer*: Kröntenhütte, Jungfrau (Bergli-Concordia),

Simplonpass, Malojapass, Piz Corvatsch, Gr. Spannort (Erstfeld-Engelberg), Dammafirn. — *Dr. Oskar Knecht*: Schächentaler Windgälle, Pfaffenstock (O.-Gipfel), Wetterhorn trav., Gr. Schreckhorn. — *C. Köchlin-Iselin*: Vorab. — *F. Kraushaar*: Sustenjoch (nicht trav.), Fleckistock, Sustenhorn-Tierbergli-Zwischen Tierb., Triftlimmi. — *Ref. F. Kriegelstein, Mülhausen*: Sefinenfurgge, Gspaltenhorn-Gamchilücke, Petersgrat, Festijoch, Matterhorn, Titlis. — *Rud. Kummer*: Wildhorn, Wildstrubel. — *Victor Laube*: Sustenhorn trav., Ewigschneehorn trav., Oberaarhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau (Concordia-Bergli), Faulhorn, Gotthardpass. — *Fritz Lichtenhahn, med. pract.*: Leckihorn, Fleckistock, Wetterhorn trav., Ewigschneehorn trav., Finsteraarhorn, Bockmattlistock, Gemsfayrenstock, Claridenstock. — *Hans Lichtenhahn*: Wetterhorn trav., Ewigschneehorn trav., Scheuchzerjoch, Oberaarjoch. — *Pfr. J. Lickel, Mülhausen*: Mönchs-Plateau, Lauterbrunner Breithorn, Gspaltenhorn, Jungfrau, Mönch. — *Prof. J. Lüders, Aachen*: Hochvogel, Stierlochsattel. — *Dr. P. Mähly*: Wildhorn (W. Sk.), Spitzmeilen (Sk.), Weissmeilen (Sk.), Leckihorn trav., Schneehühnerstock, Piz Nurschallas, Oberalpstock, Piz Ganneretsch, Piz Chischlé, Gspaltenhorn, Lucendropass (W. Sk.). — *W. Marck-Stahl*: Piz Lucendo (W. Sk.), Oberalp (W. Sk.), Grosse Windgälle, Klein Oberälpler trav. - Tscharren, Rigihochfluh. — *Dr. Rud. Martin*: Weissmeilen - Maskenkamm (W. Sk.), Wildseefurkel - Piz Sol (W. Sk.), Weissgandstöckli - Risegg - Weissmeilen (W. Sk.), Mütschüölergulmen - Breitmantel - Leist (W. Sk.), Faullegg (W. Sk.) - Lauifurkel - Gulifurkel - Madkopf - Rundkopf - Hühnerkopf, Renfenhorn (Sk.), Wetterhorn (Sk.), Ewigschneehorn (Sk.), Hutstock, Hanghorn - Hühnerbergli - P. 2655 - Hänglihorn - Schwarzhorn, King's Peak - Gerald's Peak, Kl. Schreckhorn - Kl. Näsihorn - Näsihorn, Kl. Spannort, Schlossberg (I. führerlose Erst. über S.-Wand, IV überhaupt), Maderaner Schwarzstöckli - Kl. Windgälle (I. Abstieg über NWgr.), Schlieren - Urirotstock - Schlossstock - Engelberger Rotstock, Col du Mont Rouge - Lurette - Pleureur - Salle, Mulets de la Liaz, Combin de Zessetta - Graffeneyre - Aig. du Croissant - Combin de Valsorey, Innominata, Col de Miage, Aig. de Bionnassay - Dôme du Goüter, Mont Blanc, Col des Hirondelles, Grand Col Ferrex, Windgällenlücke - Schwarzhorn - Rothorn - Oberes Furkeli, Gross Ruchen (1. führerlose Trav. ü. S.-Wand und Wgr., 3. überhaupt), Massplankjoch - Massplankstock, Hinter Tierberg P. 3446 - P. 3440, Weissnollen - Eggstock - Schneestock - Dammastock - Rhonestock, Tiefenstock (1. führerlose Begehung des S. Egr., 2. überhaupt), Siedelenstock (1. Trav. vom Siedelen - z. Tiefengletscher, 1. Begehung d. S.-W. Wand). — *E. A. Measure, Birmingham*: Tschingellochtighorn, Gr. Viescherhorn, Finsteraarhorn (V.), Gemslücke - Oberaarjoch, Nägelisgrätli, Klausenpass, Claridenstock trav. (1. Abstieg über Kammlijoch - Eiswand, Route C 2 Gl. Führer), Bündner Tödi trav. - Bifertenstock trav., Crap Grond (W. Wand, vermutlich neue Route) trav. - Cavestrau grond trav. (Abstieg durch Eisbruch des C.-Gletschers), P. 3070 (Piz Puntaiglas), Puntaiglaslücke - Gliemspforte - Tödi, Ruchi - Hausstock trav. — *Herm. Meyer*: Rigihochfluh, Lecki-

horn, Niesen, Gemmi, Pic d'Arzinol, Col de Torrent, Sassenaire, Pointe d'Arpilletta, Pointe de Tounot. — *F. Mertes, St. Johann/Saar*: Schönifluh-Abendberg - Goldernhorn, Standfluh - Wetterlatte - Renggrat - Dreispitz, Aermighorn, Schwalmern - P. 2179, Blümlisalphorn, Gamchilücke - Petersgrat, Lötschenlücke, Grünhornlücke - Oberaarjoch. — *Xavier Mertz*: Wetterhorn, Jungfrau, Mönch, Walcherhorn, Finsteraarhorn (v. Schwarzegg) trav., Fiescherhorn. — *M. Meuret, Freiburg*: Furka - Dammastock (W. Sk.), Lötschenlücke (W. Sk.), Riederfurka (W. Sk.), Thälligrat (W. Sk.), Piz Sol - Wildseefurkel (W. Sk.), Schindlerspitze (W. Sk.) Valluga (W. Sk.), Thörlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen trav., Zugspitze 2 × trav., Höllenthalspitzen trav., Sonnenspitze trav. (N.-Wgr. - S.-Ogr.), Maukspitze trav., Ackerlspitze trav., Karlsspitzen trav., Goinger Halten (beide), Elmauer Halt 3 × (2 × über Kopftorlgrat), Totensesselspitze, Totenkirchl 2 × (1 × Führerweg auf und ab, 1 × Zottweg auf S.-Ogr. ab), Sonnenspitze trav. (Sgr.-Ngr.), Wildlahner Scharte - Riepensattel, Kuchenspitze trav., Patteriol, Piz Roseg trav., Piz Bernina trav. (Scharte), Pizzi di Palü trav., Wilde Frau, Dündenhorn, Hohtürli. — *Ed. Mieg*: Col de Bertol, Tête blanche trav. — *Emil Moser*: Zermatter Breithorn. — *Hans Müller*: Titlis, Schoneggpass, Urirotstock, Kl.-Gr. Spannort. — *Dr. Th. Niethammer*: Catogne, Grand Tavé, Pointe d'Otemma, Mont Vêlan. — *Dr. Ernst Ortloff, Jena*: Aiguille du Tour, Grand Combin. — *F. Otto*: Blindenhorn (Sk.), Wyttengewasserstock trav., Oberalpstock trav., Hinter Sustenhorn, Gspaltenhorn, Sonngiwichel (V.), Lucendropass (W. Sk.), Fuorcla Bever - Crapalv (W. Sk.), Fuorcla Fex - Scerscen (W. Sk.), Fuorcla Sella (W. Sk.), Passo di Val Viola (W. Sk.), Cristallo (W. Sk.), Piz Grialetsch (W. Sk.). — *Dr. H. Preiswerk*: Punta Nera, P. Lucomagno, Il Madone, Campo Tencia, P. Antimonio, Popocatepetl. — *W. Probst*: Engstligengrat - Rote Kuppe (P. 2632) - Gemmi, Furkapass. — *Dr. Alfr. Raillard*: Aiguille du Chardonnet (N.-Egr.), Aiguille du Tour, Besso, Diablons trav., Zinal Rothorn. — *Hans Reber, med. pract., Liestal*: Gebwiler Belchen (W.), Urirotstock, Scesaplana, Visomozzo, Monte Viso, Col de Traversette, Mont Pelvoux (Pointe Puiseux), Barre des Ecrins trav. (Dôme de neige - Pic Lorycime de l'Est), Piz Rotondo (V.). — *Otto Roegner, Freiburg*: Wildseefurkel - Wangser Kamm (W. Sk.), Piz Centrale (Sk.), Engelberger Rotstock, Ruchen Glärnisch, Piz Bernina, Piz Tschierva - Piz Morteratsch, Munt Pers, Pizzi di Palü trav., Lochberg trav. (N.-W.), Nägelisgrätli. — *Hans Rohner*: Combin de Corbassière, Ruinette. — *Rud. Ronus*: Combin de Corbassière, Bec d'Epicoun. — *O. Rosskothén, Jena*: Riffelhorn, Mettelhorn, Monte Rosa-Duf. — *G. Rutschmann*: P. Lucendro (W. Sk.), Lucendropass, Urirotstock, Kl.-Gr. Spannort, Maigelspass. — *W. Schabelitz*: Leckhorn. — *Dr. Edwin Schaeffer, Colmar*: Meije trav. — *O. Schwarz-Köchlin*: Wildhorn. — *L. Schwartz*: Oberaarjoch, Gr. Viescherhorn trav., Aletschhorn trav., Beichpass, Wildhorn, Wildstrubel trav., Balmhorn - Altels, Tschingellochtighorn. — *Ernst Senn, München*: Jägerkamp (W. Sk.), Hochalpe (W. Sk.), Windstirnkopf - Feldernkopf (W. Sk.), Bodenschneid

(W. Sk.), Brecherspitze (W. Sk.), Holzalpenjochl - Prentnerjoch - Turmkogel - Feldalpenhorn - Schweighoferhorn (W. Sk.), Spitzstein (W. Sk.), Setzberg - Wollberg (W. Sk.), Hochmiesing (Sk.), Hochkönig (Sk.), Hochkeil (Sk.), Lamsenspitze, Plankenstein (Ogr.), Gr. Rettenstein, Elmauer Halt, Scheffauer Kaiser, Hackenköpfe - Sonneck, Kl. Patteriol, Patteriol, Kuchen spitze, Seekopf - Scheiblerkopf - Kuchenjoch, Valschavielkopf, Fädnerspitze - Grieskopf - Fädnerspitze, Kuchenjoch - Faselfadspitze, Fatlarspitze - Saumspitze, Kuchenköpfe (W. Wand, W.), Bodenschneid (W.). — *Charles A. Seltzer*: Gspaltenhorn, Hohtürli, Lötschenpass, Tembachhorn (Sgr.), Baltschiederjoch 2 ×, Elwerrück. — *Dr. Otto Settelen*: Petersgrat, Untergabelhorn, Matterhorn. — *Prof. Siebenmann*: Diavolezzapass, Silvretta pass, Piz Languard, Speer. — *Ch. Socin*: Weisse Frau - Wilde Frau, Gspaltenhorn, Gamchilücke - Petersgrat, Schafberg - Bietschhorn trav., Beichpass, Aletschhorn trav., Nesthorn, Pointe d'Otemma, Parrain trav., Avollions - Bec de Serey, Combin de Corbassière, Grand Combin trav., Mont Vêlan trav., Gr. Spannort. — *Alfr. Spörry, Mülhausen*: Piz Julier, Aiguille du Moine, Aiguille de l'M - Petits Charmoz, Aiguille d'Argentière, Gr. Charmoz trav., Matterhorn trav., Lyskamm (V.). — *C. Staehelin-Grossmann*: Parpaner - Arosler Rothorn, Parpaner Weisshorn, Parpaner Schwarzhorn, Diavolezza. — *Dr. R. Staehelin*: Gr. - Kl. Buin. — *E. Steiger*: Fil di Nomenome, Pizzo di Claro. — *Fritz Steiger*: Silvretta pass (Sk.). — *N. Stöcklin-Müller*: Poncione Tremorgio trav. (Variante), Piz Cristallino trav. - Passo del Lago nero (Variante), Pizzo di Castello (1. Erst.), Basodino trav., Bocchetta del Gallo - Scatta Minojo - Albrunpass, Sonngiwichel (V. 2. Begehung der Route g mit neuem Abstieg). — *H. A. Tanner*: Urdenfürkli (Sk.), Ochsenalp (Sk.), Prato Baro, Monte Rosa-Duf., Matterhorn, Pizzo Cacciabella (Variante). — *Dr. H. Vogelbach*: Scesaplana trav. — *Aug. Vortisch*: Säntis, Besso, Diablons trav., Zinal Rothorn, Trifhorn trav., Balmhorn - Altels. — *Ernst Wirz*: Fleckistock, Wildhorn - Rawyl, Weisshorn, Wildstrubel trav., Balmhorn, Monte Rosa-Duf., Breithorn - Kl. Matterhorn, Lötschenpass. — *Pfr. Ch. Wolff. Senheim*: Sefinenfurgge, Gspaltenhorn, Gamchilücke - Petersgrat, Festijoch, Matterhorn. — *C. H. R. Wollaston, London*: Furgg Grat, Lysjoch, Lyskamm - Pa. Gnifetti, Zumstein spitze - Dufourspitze trav., Alphubeljoch, Nadelhorn, Tête Rousse, Aiguille du Goûter - Dôme du Goûter - Mont Blanc, Col du Chardonnet - Fenêtre de Saleinaz - Col d'Orny - Col de la Breya. — *Ferd. Wortmann*: Aiguille du Plat, Tschingellochtighorn, Balmhorn - Altels, Trugberg - Grünhorn lücke, Finsteraarhorn, Speer. *H. Wydler - Oboussier*: Speer.

### Uebersicht.\*

Anzahl der berichtenden Mitglieder (von 306) . . . . .	97
» sämtlicher Touren . . . . .	742
(Davon Gipfel 616, überschrittene Depressionen als selbständige Ziele 114, Versuche 12.)	
» der Touren von über 3000 m. Höhe . . . . .	444
» » » » » 4000 » » . . . . .	83
» » verschiedenen Gipfel und überschrittenen Depressionen . . . . .	435
» » verschiedenen Gipfel von über 4000 m. . . . .	29
» » Führertouren . . . . .	222 (= 30 %)
» » führerlosen Touren . . . . .	520
» » Wintertouren (Skitouren 84) . . . . .	73
» » der neuen Begehungen . . . . .	7

\* Genau nach den im letzten Jahresbericht mitgeteilten Normen.

### Geographische Verteilung.

	Unter- nehmungen	versch. Objekte
Dauphiné (und übrige cottische Alpen) . . . . .	10	10
Grajsche Alpen . . . . .	—	—
Montblancgruppe . . . . .	32	21
Waadtländer- u. Freiburgeralpen; Dent du Midigruppe . . . . .	1	1
Walliseralpen . . . . .	138	74
Bernalpen . . . . .	176	66
Unterwaldner- und Urneralpen . . . . .	86	56
Gotthardmassiv und Tessinalpen . . . . .	73	43
Glarneralpen . . . . .	66	36
Säntisgruppe . . . . .	3	1
Bündneralpen (incl. Silvretta und Bernina) . . . . .	79	55
Ostalpen . . . . .	74	68
Pyrenäen (3) und Aussereuropäische (1). . . . .	4	4
	742	435

Die 29 Viertausender sind besucht worden :

Piz Bernina . . . . . v.	4	Mitgl. in	—	geführten u.	3	führerl. Part.
Finsteraarhorn . . . . .	6	»	5	»	1	»
Aletschhorn . . . . .	5	»	1	»	1	»
Jungfrau . . . . .	4	»	3	»	1	»
Mönch . . . . .	2	»	1	»	1	»
Schreckhorn . . . . .	3	»	—	»	2	»
Fiescherhorn . . . . .	4	»	3	»	1	»
Dufourspitze . . . . .	4	»	3	»	2	»
Zumsteinspitze . . . . .	1	»	1	»	—	»
Pa. Gnifetti . . . . .	1	»	1	»	—	»
Lyskamm . . . . .	1	»	1	»	—	»
Weisshorn . . . . .	1	»	—	»	1	»
Matterhorn . . . . .	6	»	2	»	3	»
Dent Blanche . . . . .	1	»	—	»	1	»
Nadelhorn . . . . .	3	»	2	»	—	»
Südlenzspitze . . . . .	2	»	1	»	—	»
Rothorn . . . . .	2	»	1	»	—	»
Rimpfischhorn . . . . .	1	»	1	»	—	»
Breithorn . . . . .	2	»	1	»	1	»
Allalinhorn . . . . .	2	»	2	»	—	»
Fletschhorn . . . . .	1	»	1	»	—	»
Grand Combin . . . . .	5	»	2	»	1	»
Combin de Valsorey . . . . .	3	»	—	»	1	»
Combin de Zessetta . . . . .	3	»	—	»	1	»
Mont Blanc . . . . .	4	»	1	»	1	»
Dôme du Goûter . . . . .	4	»	1	»	1	»
Aiguille de Bionnassay . . . . .	3	»	—	»	1	»
Barre des Ecrins . . . . .	1	»	—	»	1	»
Popocatepetl . . . . .	1	»	1	»	—	»
	<u>80</u>		<u>35</u>		<u>25</u>	

Dazu 3 Versuche.

Der am meisten besuchte Gipfel:

Gspaltenhorn, 13 Mitglieder in 7 Partien

(folgen Wetterhorn, Ewigschneeorn, Finsteraarhorn, Urirotstock,  
Gr. Spannort).

C. E.

# Rechnungsabschluss

## Einnahmen.

Saldo voriger Rechnung . . . . .				Fr. 1967. 20
Jahresbeiträge für die Sektionskasse, 303 Mitglieder à Fr. 10. —				„ 3030. —
Eintrittsgelder	„	„	26	„ 10. —
				„ 260. —
Jahresbeiträge	„	Centralkasse	301	„ 5. —
				„ 1505. —
Eintrittsgelder	„	„	26	„ 5. —
				„ 130. —
Verkaufte Clubzeichen . . . . .				„ 5. —
Verkaufte Walliser Führertarife . . . . .				„ 3. —
Zinsen . . . . .				„ 173. 30

---

Fr. 7073. 50



per 31. Dezember 1906.

### Ausgaben.

Lokalmiete . . . . .	Fr.	450. —
Bibliothek . . . . .	"	447. 85
Projektionen . . . . .	"	114. 60
Inserate . . . . .	"	138. 75
Schwarzegghütte . . . . .	"	133. 20
Weisshornhütte . . . . .	"	36. 25
Schloss Thierstein . . . . .	"	150. —
Beitrag an die Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein . . . . .	"	20. —
"    "    "    Vereinigung für Heimatschutz . . . . .	"	10. —
"    "    "    den Alpengarten Rigi Scheidegg . . . . .	"	100. —
Jahresfest . . . . .	"	57. 35
Jahresbericht . . . . .	"	368. 85
Drucksachen, Porti, Einzug der Jahresbeiträge etc. . . . .	"	143. 45
Zuweisung an den Schwarzegghütte-Baufonds . . . . .	"	500. —
Exkursionen . . . . .	"	49. 40
Zahlungen an die Centralkasse . . . . .	"	1643. —
Jahrbuch, Band 41, Geschenk an die Universitätsbibliothek . . . . .	"	5. 15
Saldo auf neue Rechnung . . . . .	"	2705. 65
		<hr/>
	Fr.	7073. 50

**Bibliothek-Fonds.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 797. 55
Zinsen . . . . .	„ 26. 55
	Fr. 824. 10
Ankauf italienischer Karten . . . . .	„ 50. —
Vortrag auf Rechnung 1907 . . . . .	<u>Fr. 774. 10</u>

**Schwarzeggütte-Baufonds.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 2007. 40
Uebertrag von Kassa-Rechnung . . . . .	„ 500. —
Zinsen . . . . .	„ 89. —
Vortrag auf Rechnung 1907 . . . . .	<u>Fr. 2596. 40</u>

**Weisshornhütte-Baufonds.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 219. 25
Zinsen . . . . .	„ 7. 80
Vortrag auf Rechnung 1907 . . . . .	<u>Fr. 227. 05</u>

**Jubiläums-Fonds des S. A. C. Basel 1913.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 534. 90
Zinsen . . . . .	„ 20. —
Vortrag auf Rechnung 1907 . . . . .	<u>Fr. 554. 90</u>

**Vermögensstatus.**

3 Obligationen 3 1/2 % Stadt Zürich 1894 à Fr. 1000. — . . . . .	Fr. 3000. —
In Konto-Korrent und bar . . . . .	„ 2705. 65
Vermögen am 31. Dezember 1906 . . . . .	Fr. 5705. 65
„ „ 31. „ 1905 . . . . .	„ 4967. 20
Vermögenszunahme . . . . .	<u>Fr. 738. 45</u>

**Rekapitulation.**

Vermögen am 31. Dezember 1906 . . . . .	Fr. 5705. 65
Bibliothek-Fonds . . . . .	„ 774. 10
Schwarzegghütte-Baufonds . . . . .	„ 2596. 40
Weisshornhütte-Baufonds . . . . .	„ 227. 05
Jubiläumsfonds des S. A. C. Sektion Basel 1913 . . . . .	„ 554. 90
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1906 . . . . .	Fr. 9858. 10
„ „ 31. „ 1905 . . . . .	„ 8526. 30
Zunahme . . . . .	<u>Fr. 1331. 80</u>

BASEL, 9. Januar 1907.

**C. Staehelin-Grossmann**, Seckelmeister.

Eingesehen und richtig befunden von den Rechnungs-Revisoren:

**E. Derksen.**

**N. Stöcklin-Müller.**

### Ehrenmitglieder.

- Herr J. Stehelin-Koch, Basel.  
 » Dr. Emil Burekhardt, Arlesheim.  
 » R. Preiswerck-Ringwald, Basel.

### Vorstand pro 1905—1906.

- S. Preiswerk-Sarasin, Obmann.  
 R. Kummer-Krayer, Statthalter.  
 Dr. Alfred Raillard, Schreiber.  
 C. Staehelin-Grossmann, Seckelmeister.  
 Ferd. Wortmann, Bibliothekar.  
 Charles A. Seltzer, Beisitzer.  
 Carl Egger, »

### Subcomités.

- a. *Exkursions-Comité*: Dr. P. Mähly, Vorsitzender; Dr. H. Fulda;  
 Dr. A. Häfliger; R. Kummer; Otto Mähly; W. Schabelitz;  
 Alfred Weiss.
- b. *Thierstein-Comité*: R. Preiswerck-Ringwald, Vorsitzender; G.  
 Burekhardt - von Speyr.; J. Mende; Nötzlin-Werthemann;  
 A. Refardt; E. Reiter; F. Vischer-Bachofen.
- c. *Bibliothek-Comité*: F. Wortmann, Vorsitzender; Ad. Bernoulli;  
 H. Lichtenhahn; E. Steiger; H. Stickelberger; Aug. Weit-  
 nauer.
- d. *Projektions-Comité*: Charles Seltzer, Vorsitzender; Charles De  
 la Harpe; C. Egger; Dr. H. Fulda; Gustav Müller; Dr. Alfr.  
 Raillard.

*Vertreter des Hüttenwesens*: R. Kummer-Krayer.

*Korrespondent der «Alpina»*: C. Egger.

*Verwalter der Gesteinssammlung*: E. Steiger.

*Verwalter der Photographiensammlung*: Dr. H. Fulda.

## Mitgliederverzeichnis.

per 31. Dezember 1906.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr. Gerichtspräsident,	Arlesheim (Baselland).
1903	Ackenhausen, R., Ingenieur,	Basel, Hammerstrasse 74.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	„ Leonhardsgraben 47.
1892	Alioth-Ronus, Achille, Kaufmann,	„ Sevogelstr. 76.
1899	Barruschky, Friedr., Spenglermeister,	„ Steinenvorstadt 27.
1897	Bauer, Ernst, Bankdirektor,	„ Nonnenweg 13.
1905	Baur, W., Leutnant,	Breisach (Baden).
1895	Bernoulli-Comas, Ad., Kaufmann,	Basel, Petersgraben 49.
1902	Bernoulli, Eug., Dr. med.	„ Burgunderstr. 7.
1902	Bernoulli, Hans, Kaufmann,	„ Steinengraben 77.
1868	Bernoulli-Sartorius, W., Dr. Arzt,	„ Schärtlingasse 4.
1875	Bernoulli-von der Tann, W., Kaufmann,	„ Leimenstr. 30.
1903	Bernoulli, Walter, stud. phil.	„ Burgunderstr. 7.
1901	Bertolf, Albert Kaufmann,	„ Claragraben 56
1906	Bieder, Ernst, Gerichtskassier,	„ Oberwilerstrasse 133.
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr. 175.
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	„ Lothringerstr. 31.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	„ Gundeldingerstr. 177.
1903	Brenner, W., Dr. phil.	„ Grenzacherstr. 71.
1902	Brindlinger, J.,	Augsburg, Karlstrasse.
1906	Broone, Ed. A.	Stomport, England, Areley Court.
1899	Burekhardt-Burekhardt, Aug., Dr.	Basel, Albanvorstadt 94.
1887	Burekhardt-Burekhardt, Hans, Kaufmann,	„ Leonhardsgraben 38.
1866	Burekhardt, Emil, Dr. jur.	Arlesheim (Baselland).
1893	Burekhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	Basel, Sevogelstr. 79.
1904	Burekhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	„ Kaufhausgasse 7.
1877	Burekhardt-Heussler Aug., Fabrikant,	„ St. Albanvorstadt 96.
1902	Burekhardt-Passavant, H. R., Dr. Notar,	„ St. Albananlage 72.
1884	Burekhardt-Rüsch, Ad.	„ Malzgasse 21.
1876	Burekhardt-Siber, Felix, Kaufmann,	„ Münchensteinerstr. 47.
1877	Burekhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	„ Kapellenstr. 29.
1899	Burekhardt-Vicarino, Hans, Dr. med.,	„ Herberggasse 7.

Eintritts- jahr.		
1893	Burekhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	Basel, Gellertstr. 10.
1905	Buxtorf, A., Dr. phil., Geolog,	" Grenzachstr. 94.
1902	Cafader, Fritz, Kaufmann,	" Dornacherstr. 24.
1898	Chabloz, Ed., Kaufmann,	" Eulerstr. 11.
1897	Christ - de Neufville, Rud., Kaufmann,	" Schönbeinstr. 40.
1900	Clerc, Arthur, Kaufmann,	" Unter. Rheinweg 148
1894	Corning, H. K., Dr. Prof.,	" Bundesstr. 17.
1896	Courvoisier, Leo, Dr. phil.	Berlin, Sternwarte.
1901	David, J. J., Dr. phil.,	Basel, Güterstr. 144.
1902	Davidson, William E., London S.W.	12 A Lower Grosvenor Place.
1906	Debus, Hermann, Dr., Arzt	Brombach, Wiesental.
1882	De la Harpe, Charles, Chemiker,	Basel, Sonnenweg 13.
1904	Deninger, Karl, Dr. phil.	Freiburg i. B. Marchstr. 24.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	Basel, Laufenstr. 5.
1906	Dietler, Hans, Dr. jur.,	" Palmenstrasse 10.
1904	Dörflinger, Karl, Kaufmann,	" Freiestrasse 91.
1901	Dubi, Fried., Kaufmann,	" Neubadstr. 49.
1896	Dubi, Rud., Buchdruckereibesitzer,	" Thiersteinerallee 9.
1900	Duhamel, Jos., Dr. Arzt,	Strassburg, Münsterergasse 7.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1902	Eckenstein, Ed., Sohn, Kaufmann,	" Dornacherstr. 7.
1906	Eggenberger, H., Kaufmann,	" Spalenweg 62.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	" Bundesstrasse 3.
1894	Egger, Karl, Kaufmann,	" Steinentorberg 18.
1901	Egli-Eckenstein, E., Kaufmann,	" Holbeinstr. 85.
1905	Enderlen, E., Prof. Dr. med.	" Hebelstr. 21.
1881	Engelmann, Th., Dr. Apotheker,	" Unt. Rheing. 5.
1896	Fankhauser, Emil, Dr., Reallehrer,	" Holbeinstr. 9.
1901	Faulmüller, Ernst, Kaufmann,	Augsburg, St. Annastr.
1904	Feer-Sulzer, Emil, Dr. med., Arzt,	Basel, St. Albanvorstadt 10.
1896	Feigenwinter, N., Fürspr.,	Arlesheim (Baselland).
1903	Fiechter, Louis, Techniker,	Basel, Dornacherstr. 20.
1893	Finsler, G., Dr., Gymnasiallehrer,	" Sonnenweg 16.
1896	Fischer, Andr., Dr., Gymnasiallehrer,	" Thiersteinerallee 87.
1901	Frey, Gaston, Kaufmann,	Mülhausen (Els.) Rhonstr. 2.
1901	Frey, K., Dr., Untersuchungsrichter,	Basel, Augustinergasse 17.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	" Gotthelfstrasse 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor	" Albanring 168.
1900	Frohnhäuser, L., Fabrikdirektor,	Rheniberg (Rheinland)
1892	Fulda-Schüler, Dr., Chemiker,	Basel, Unt. Rheinweg 114.
1903	Gally, Louis, Kaufmann,	" Byfangweg 49.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann,	" Byfangweg 18.

Eintritts-  
jahr.

- |      |  |                                       |
|------|--|---------------------------------------|
| 1876 | Geigy, Alfred, Dr. jur.,   | Basel, Leonhardsgraben 48.            |
| 1897 | Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,   | " Hardstr. 52                         |
| 1900 | Geldner Max, Kaufmann,   | " Albangraben 4.                      |
| 1864 | Georg-Neukirch, H., Buchhändler,   | Basel, Freiestrasse 10.               |
| 1897 | Gerber-Heer, A., Dr., Chemiker,  | Bonn, Weberstrasse 49.                |
| 1879 | Gessler-Herzog, Carl, Kaufmann,  | Basel, Leimenstr. 45.                 |
| 1903 | Gilson, R. Cary,   | Birmingham, King Edward School.       |
| 1885 | Glatz-Bosshardt, Adolf, Lehrer,  | Basel, Augustinergasse 15.            |
| 1864 | Goppelsröder-La Roche, C. F., Dr. Prof.                                  | " Leimenstr. 51.                      |
| 1884 | Gossler H., Dr. jur.,  | Hamburg, Magdalenenstr. 8.            |
| 1896 | Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker,                                       | Basel, Riehenstr. 65.                 |
| 1901 | Grogg, H., Handelslehrer,  | " Reichensteinerstr. 18.              |
| 1904 | Groscheintz, Alb., Dr. med., Arzt,                                       | " Socinstrasse 1.                     |
| 1904 | Grossmann, Oscar, Kaufmann,  | Lörrach (Wiesental).                  |
| 1900 | Gürtler, Louis, Ingenieur,   | Wien III, Bechardgasse 16.            |
| 1900 | Gutzwiller, H., Dr. Zahnarzt,  | Basel, Austrasse 14.                  |
| 1906 | Hadrian Paul, Ingenieur,   | Cöln-Nippes, Niehlerstrasse 82.       |
| 1868 | Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat,  | Frankfurt a. M., Brönnnerstr. 20.     |
| 1903 | Haefliger, J. A., Dr., Apotheker,  | Basel, St. Johannvorstadt 56.         |
| 1901 | Haegler-Passavant, Karl, Dr. Prof.,                                      | " Petersgraben.                       |
| 1905 | Haehlen, Anton, stud. phil.,   | " Augustinergasse 15.                 |
| 1874 | Hagenbach-Bischoff, Ed., Dr. Prof.,                                      | " Missionsstr. 20.                    |
| 1904 | Hagenbach, Aug., Prof., Dr. phil.  | " Missionsstrasse 20.                 |
| 1891 | Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,  | " Missionsstr. 20.                    |
| 1905 | Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker,                                  | Hoechst a. M., Brüningstr.            |
| 1906 | Hatt, Daniel, stud.,   | Basel, Hirzbodenweg 36.               |
| 1897 | Haupt, Carl, Kaufmann,   | Crefeld.                              |
| 1906 | Hediger, Stephan, Chemiker,  | Basel, Claragraben 54.                |
| 1902 | Heilbronner, Jul., Dr. Rechtsanwalt,                                     | München, Lindwurmstr. 13 <sup>1</sup> |
| 1900 | Heimbach, Karl, Schneidermeister,  | Basel, Birmanngasse 18.               |
| 1893 | Henrici-Veillard, Carl, Bankdirektor,                                    | " Austrasse 25.                       |
| 1905 | His, Ed., stud. jur.,  | " Engelgasse 83.                      |
| 1897 | Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor,                                    | " Klybeckstr. 20.                     |
| 1903 | Hollenweger-Mariano, H., Chemiker,                                       | " Schanzenstr. 20.                    |
| 1905 | Hosch, Peter Hans, cand. med.,   | " Rennweg 78.                         |
| 1897 | Huber-Petzold, Hans, Dr. phil.,  | " Angensteinerstr. 30.                |
| 1904 | Imhoff, Max, Chemiker, Paterson U. St. A. Freeman House, Ellison Street. |                                       |
| 1905 | Jaegerschmidt, G. A., Dr. phil., Chem.,                                  | Strassburg (Elsass) Apfelstr. 23.     |
| 1884 | Jaeggi, Ad., Schweiz. Konsul,  | Bordeaux, Rue Turenne 42.             |
| 1900 | Jucker-Reutter, H., Kaufmann,  | Basel, Utengasse 5.                   |
| 1886 | Jucker-Schaefer, B., Fabrikant,  | " Missionsstr. 62.                    |
| 1901 | Keller, Fritz, Kaufmann,   | " Hebelstr. 99.                       |

Eintritts- jahr.		
1906	Kirehhofer, Karl, Kaufmann,	Basel, Grenzacherstrasse 69.
1904	Kilehsperger, C.	Paris, Faubourg Poissonnière 144.
1902	Kingdon, H. J.,	Quethiock, Castle Road Horsell, Woking.
1892	Koechlin-Hoffmann, Alb., Banquier,	Basel, Gellertstr. 19
1896	Koechlin-Iselin, C., Oberst,	„ Engelgasse 51.
1893	Koechlin, Paul, Dr. Apotheker,	„ Elisabethenstr. 18.
1897	Koenigsberger, Joh., Dr., Prof.	Freiburg i. B., Deweerthstr. 15.
1906	Knecht, Oskar, Dr., Chemiker,	Basel, Kohlenberg 13.
1901	Krantz, J. B., Ingenieur,	Gebweiler (Els.) Hauptstr. 150.
1906	Kraushaar, F., Elektrotechniker	Basel, Haltfingerstrasse 34.
1905	Kriegelstein, F., Referendar,	Mülhausen, Ensisheimerstr. 18.
1893	Kündig-Köchlin, R., Dr. jur. Notar,	Basel, Sevogelstr. 74.
1885	Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann,	Basel, Byfangweg 3.
1905	Lang-Vonkileh, K., Sekundarlehrer,	„ Spalenring 114.
1894	Lappe-Jahn, Th., Apotheker,	Herrnhut i. S.
1906	Laube, Victor,	Basel, Riehenstrasse 57,
1906	Legrand, Adolf, Ingenieur,	„ Eulerstrasse 11.
1896	Lehmann, Hans, Kaufmann,	Bern, Kasernenstrasse 21 <sup>b</sup>
1904	Lichtenhahn, Fritz, Dr. med.,	Basel, Clarastr. 15.
1904	Lichtenhahn, Hans, Buchhändler,	„ Clarastr. 15.
1905	Lickel, J., Pfarrer,	Mülhausen, Dornacherstr. 49.
1901	Linder, Oskar, Dr. Chemiker,	Basel, Austrasse 37.
1898	Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor,	„ Wartenbergstr. 28.
1889	Lüders, Joh., Professor,	Aachen, Boxgraben 63.
1875	Lücher-Streckeisen, Carl,	Basel, Aeschengraben 13.
1896	Maehly, Otto, Kunstmaler,	„ Sevogelstr. 64.
1900	Maehly, Paul, Dr. Chemiker,	„ Sevogelstr. 64.
1870	Mantz-Thierry, J., Fabrikant,	Mülhausen (Elsass).
1885	Mantz-Weiss, Emil, Fabrikant,	„ (Els.) Lamartinstr. 2.
1903	Marek-Stahl, Wilh., Architekt,	Basel, Allschwilerstr. 57.
1900	Marti, Emil, Oberstl., Bankdirektor,	Liestal.
1901	Martin, Rud., Dr. phil.,	Basel, Mittlerestr. 83.
1905	Matt, Aug., Kaufmann,	„ Schweizergasse 15.
1904	Maus, Wilhelm, Architekt,	Frankfurt a. M., Klüberstr. 1.
1903	Measures, A. E.,	Birmingham, King Edwards School.
1904	Meier, Hermann, Zolleinnehmer,	Basel, Hauptzollamt Lysbüchel.
1873	Mende-Sandreuter, J. G., Antiquar,	„ Weiherweg 14.
1900	Menton, Wilh., Müllermeister,	Hausen-Raitbach (Baden).
1906	Merian, Paul E., cand. phil.,	Basel, Sevogelstr. 58.
1905	Mertes, F.,	St. Johann a. d. Saar, Victoriastr. 15.
1905	Mertz, Xaver, cand. jur.	Basel, St. Albanrheinweg 118.
1903	Meuret, Max, stud. phil.,	Freiburg i. B., Hebelstr. 34.



Eintritts- jahr.		
1869	Meyer, Emanuel,	Basel, Gartenstr. 105.
1886	Mieg, G. Ed., Chemiker	Mülhausen (Els.) Baslervorstadt 43.
1906	Miescher, Fritz, stud. med.,	Basel, Gartenstrasse 87.
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Kaufmann,	„ Friedengasse 36.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	„ Rittergasse 19.
1904	Moser, Albert, Elektrotechniker,	„ Birkenstr. 13.
1905	Moser, Emil, Kaufmann,	Basel, Birkenstr. 13.
1899	Müller, Gust., Kaufmann	„ Utengasse 5.
1904	Müller, Hans, Kaufmann,	Basel Socinstrasse 42.
1887	Müller, J. J., Fabrikant,	„ Steinengraben 80.
1902	Neitzel, Erich, Dr.,	Geestemünde, am Deich 21.
1903	Niethammer, Theod., Dr. Ingenieur,	Basel, Oberer Heuberg 1.
1889	Noetzlin, Ed., Banquier,	Paris, Blvd. Haussmann 73.
1873	Noetzlin-Werthemann, Rud.,	Basel, Schützengraben 67.
1903	Ostersetzer, Moritz, Ingenieur,	Wien V, Wienstrasse 26.
1904	Oppersdorf, K. M. Graf v., Dr. jur,	Alt Waltersdorf (Schlesien.)
1906	Ortloff, Ernst, Dr., Gerichtsassessor	Jena, Carl Zeissplatz 13.
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	Basel, Sevogelstrasse 62.
1903	Otto, Fritz, Sohn, Kaufmann,	„ Steinengraben 32.
1898	Panchaud, Ed., Dr. jur.	Bern, Balmweg 7.
1880	Paravicini-Vischer, Rud., Fabrikant,	Basel, Elisabethenstr. 19.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	„ Gellertstr. 21.
1894	Passavant-Iselin, H. F., Fabrikant,	„ Elisabethenanlage 41.
1903	Pieckford, William,	London S.W. Elm Park Gardens 92.
1880	Preiswerck-Ringwald, R., Fabrikant,	Basel, Albanvorstadt 108.
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 42.
1902	Preiswerk, Heinrich, Dr. phil.,	„ Leonhardskirchpl. 2.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1906	Preiswerk, Richard. stud. med.	„ Ob. Heuberg 33.
1889	Preiswerk-Sarasin, Samuel, Pfarrer,	„ Hirzbodenweg 107.
1906	Probst, Walter, cand. med.	„ Socinstrasse 53.
1897	Raillard-Schmidt, Aug., Gerbermeister,	„ Unt. Rheinweg 48.
1898	Raillard, Alfred, Dr. Chemiker,	„ Grellingerstr. 43.
1893	Rauch-Burekhardt, Emil. Dr. med.,	„ Kohlenberg 27.
1904	Reber, Hans, Dr. med.,	Liestal, Basellandsch. Kantonsspital
1879	Refardt-Bischoff, Arnold,	Basel, Engelgasse 119.
1904	Regenass, Walter, Postbeamter,	Sissach (Baselland).
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	Basel, Grellingerstr. 24.
1904	Renz, Hugo, Lehrer,	„ Dornacherstr. 9.
1883	Riggenbach-Burekhardt, A., Dr. Prof.,	„ Bernoullistr. 20.
1863	Riggenbach-Iselin, Albert,	„ Wallstrasse 16.
1891	Ritter, Gust., Kaufmann,	Liestal.

Eintritts- jahr.		
1891	Röchling, Fritz, Dr. jur., Referendar,	Ribbekardt bei Greifenberg (Pommern).
1887	Roechling-Graf, Otto, Kaufmann,	Basel, Margarethenstr. 21.
1881	Roechling, R., Techniker,	Ludwigshafen a. Rh.
1903	Roegner, Otto, Kaufmann,	Freiburg i. B. Zasiusstr. 93.
1906	Rohner, Hans, Kaufmann,	Basel, Schaffhauser Rheinweg 75.
1906	Roller John, Kaufmann,	Basel, Mittlererstrasse 76.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	„ Angensteinerstr. 24.
1906	Rosskothen, Oskar, Direktor,	Jena, Gas- und Wasserwerk.
1904	Rutschmann, G., Sohn, Spenglermeister,	Basel, Spalenberg 53.
1879	Rüttimeyer-Lindt, L., Dr. Privatdoz.,	„ Socinstr. 25.
1894	Sänger-Jaecklé, Otto, Kaufmann,	Basel, Pfeffingerstr. 104.
1906	Sandreuter, Emanuel, Spenglermeister,	„ Pilgerstr. 17.
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Banquier,	„ Langegasse 80.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant,	„ Albanvorstadt 17.
1901	Saxer, Alb., Bankdirektor,	Zürich.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann,	„ Socinstrasse. 52.
1905	Schaeffer, Edwin, Dr. phil., Chemiker.	Colmar, Katharinenstr. 5.
1900	Schedler-Gonser, A., Dr. Chemiker,	Basel, Mittlerestr. 160.
1902	Scheibler, Hans, Kaufmann,	„ Hirzbodenweg.
1889	Scheller, Alfred, Bergwerkgeneraldirektor,	Hohenlohe-Hütte (Schlesien).
1895	Scherrer, P. Dr. Ständerat, Advokat,	Basel, Angensteinerstr. 11.
1903	Schetty-Eisenlohr, Aug., Färbereibes.	„ Rappoltshof.
1904	Schlaepfer, Rudolf, Oekonom,	Ober-Klus b. Pfeffingen (Baselland).
1893	Schmidlin-Rath, Jacques, Banquier,	Basel, Feierabendstr. 9.
1889	Schmidt-Hudtwalcker, C., Dr., Prof.	„ Hardstr. 107.
1902	Schneider, Felix, Dr. phil.,	Dornach.
1878	v. Schumacher, C. F., Ingenieur,	Luzern.
1904	Schumacher, Peter, Dr. phil., Chem.	Frankfurt a. M. Grüneburgweg 129.
1885	Schuster-Weber, Felix O., Banquier,	London S. W., Collingham Road, South Kensington.
1899	Schuster, Claud., Advokat	London, W., Palace Garden Terrace 102, Kensington.
1902	Schwabe, Max, Dr. jur.,	Basel, Spalenring 85
1881	Schwartz-Koehlin, O., Kaufmann,	„ Engelgasse 65.
1905	Schwartz, Léonard, stud. med.	„ Engelgasse 65.
1888	Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker,	„ Immengasse 10.
1895	Senglet-Schetty, Franz, Kaufmann,	„ Gerbergasse 4.
1901	Senn, Ernst, Kaufmann,	München, Pündterplatz 8 <sup>II</sup>
1893	Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann,	Basel, Oberwilerstr. 65.
1890	Settelen-Hoch, Emil, Kaufmann,	„ Feierabendstr. 54.

Eintritts- jahr.		
1885	Settelen-Hug, Victor, Schneidermeister	Basel, Oberwilerstr. 62.
1898	Settelen, Otto, Dr. Zahnarzt,	" Steinenberg 1.
1902	Shipley, R. B., Captain,	The Manor Cottage, Englefield-Green, Surrey, England.
1902	Siebenmann, F., Dr. med., Professor,	Basel, Bernoullistr. 8.
1893	Siegmund-Barrusehky, L., Dr. Grundbuchverwalter,	" Schützengraben 31.
1888	Simon-Sichler, Albert, Direktor,	" Zürcherstr. 13.
1876	Socin, Carl, Kaufmann,	" Petersgraben 29.
1905	Socin, Christoph, stud. med.,	" Kapellenstr. 28.
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann,	Mülhausen (Els.) Sundgauerstr.
1895	Stahelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.,	Basel, Dufourstr. 37.
1893	Stahelin-Grossmann, C., Kaufmann,	" Malzgasse 17.
1881	Stahelin-Gruner, Alfred, Kaufmann,	" Hirzbodenweg 103.
1904	Stahelin-Maeglin, M., Dr. jur., Civilgerichtsschreiber.	" Thiersteinallee
1890	Stahelin-Preiswerk, Paul, Fabrikant,	" Feierabendstr. 34.
1905	Stahelin, Rud., Dr. med.,	" Bernoullistr. 26.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	" Steinenring 41.
1863	Stahelin-Koch, Jérôme, Kaufmann,	" Hebelstr. 28.
1882	Steiger, Emil, Apothecker,	" Bäumleingasse 4.
1905	Steiger, Fritz, Ingenieur,	" Theodorsgraben 8
1894	Steiner, Arnold, Dr. Fabrikdirektor,	" Socinstr. 81.
1904	Stickelberger, Hans, Ingenieur,	" Leonhardstrasse 34.
1900	Stingelin, Fr., Dr. Chem.,	Syracuse, N. Y. (U. St.) Solvay Process Comp.
1900	Stoeklin-Müller, Niklaus, Kaufm.,	Basel, Rheinfelderstr. 40.
1903	Strasser-Müller, H., Kaufmann,	" Herberggasse 1.
1889	Streckeisen-Burckhardt, Ad., Dr. med.,	" Aeschengraben 11.
1899	Streckeisen, Hans, Architekt,	Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 80.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	Basel, Birsigstr. 30.
1865	Sulger, Hans,	Basel, Schweizerplatz 2.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	" Rittergasse
1905	Tanner, H. A., Geschäftsführer,	" Immengasse 8.
1894	Thommen-Thommen, Rud., Dr. Prof.,	" Angensteinerstr. 21.
1906	Tollmann, John, Kaufmann,	" Riechthorstr. 33.
1902	Vest, Rud., Kaufmann,	" Austrasse 33.
1878	Vischer-Bachofen, Fr.,	" Rittergasse 19.
1876	Vischer-Bölger, Ad.,	" Aeschengraben 31.
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant,	" Angensteinerstr. 7.
1896	Vischer-Iselin, Dr. Advokat u. Notar,	" Rittergasse 31.
1895	Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,	" Rheinsprung 16.
1880	Vischer-Von der Mühl, C., Fabrikant,	" Rheinsprung 16

Eintritts- jahr.		
1903	Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,	Basel, Aeschengraben 32.
1887	Von der Mühl-Christ, Aug.,	„ Albananlage 10.
1894	Von der Mühl, Georg,	„ Albanvorstadt 36.
1902	Von der Mühl, Karl, Dr. jur.,	„ Rittergasse 10.
1906	Vortisch, August, Gerber,	„ Rheingasse 54.
1906	Waeffler, Hans, Kaufmann,	„ Rheinsprung 24.
1897	Walter-Tschopp, Fritz, Kaufmann,	„ Eulerstrasse 57.
1905	Wartner-Horst, Carl. Architekt	„ Hirschgasse 9.
1906	Wasastjerna, Björn, vortragender Rat,	Helsingfors, Finland.
1906	Wasastjerna. Lars, Rechtsanwalt	Tammerfors, Finland.
1890	Weber-Imhof, Ad., Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 38.
1885	Weidenmann-Jenny, Aug., Ingenieur,	„ Friedensgasse 23.
1901	Weiss, Alfred, Kaufmann,	Mülhausen, (Els.) Burggasse 3.
1903	Weiss, J., Dr. med.,	Basel, Ahornstrasse 11.
1902	Weisser, Hermann, stud. ing.,	„ Clarastrasse 48.
1887	Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,	„ Missionsstr. 5.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	„ Unt. Rheinweg 102.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,	„ Hirzbodenweg 87.
1905	Wirz, Ernst, cand. med.,	„ Frauenspital.
1905	Wolff, G., Pfarrer,	Sennheim (Elsass).
1897	Wollaston, Ch. H. R., Banquier,	London S.W., St. Georges Road 63.
1895	Wortmann-Stehle, Ferd., Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 143.
1899	Würstlin, Oskar, Kaufmann,	Freiburg i. Br., Erwinstr. 43.
1890	Wydler-Oboussier, H., Kaufmann,	Bern, Alpenstr. 3.
1905	Wyss-Bangerter, Rudolf, Lehrer.	Basel, Wielandplatz 3.
1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	„ Missionsstr. 38.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	Basel, Albangraben.
1902	Zoller, Otto, Dr., Redaktor,	„ Güterstr. 227.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	„ Missionsstr. 13.

Im Jahre 1907 sind bis zur Drucklegung eingetreten :

Friedrich Haller	Basel.
Ernst His-Bell	„
Paul Roehle	„

Ausgetreten sind:

A. Bernoulli-Comas	Basel.
Adolf Glatz-Bosshardt	„
Louis Gürtler	Wien.
Dr. Otto Zoller	Basel.